

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1795)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654875>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Verbeffertter Jenner.**

**☾. Planetenstellung**

**Alt. Christmon.**

**Jahrmärkte im Jenner.**

donstag	1	<b>Neu-Jahr</b>	☾ 21	* ☽, ☽, unster	21	<b>Thom. Ap.</b>
freitag	2	<b>Abel</b>	☾ 5	* ☽, ☽, wind	22	<b>Chridon.</b>
samstag	3	<b>Isaac</b>	☾ 19	☾ ☽, ☽, Die dun.	23	<b>Dagobert</b>

<b>1</b>		Jesus Christ in Aegypten.		Matth. 2. Tagst. 8 st. 22 m.		Evang. Joh. 1.	
<b>Cont.</b>	4	<b>Elias, Loth</b>	☾ 3	* ☽, Wahrheit tr.	24	<b>Adv. Ad. E.</b>	24
montag	5	<b>Simeon</b>	☾ 17	☾ 9 u. 53 m. v. ☽	25	<b>Christ Tag.</b>	25
dinstag	6	<b>Heil. 3 Könige</b>	☾ 0	☽ in ☽ * ☽, schnee	26	<b>Stephanus</b>	26
mitwo.	7	<b>Verid. Jhd.</b>	☾ 13	☽ ☽, ☽, wird fr.	27	<b>Johann Ev.</b>	27
donstag	8	<b>Erhard</b>	☾ 26	☽ ☽, ☽, sturm	28	<b>Kindlertag</b>	28
freitag	9	<b>Julianus</b>	☾ 8	* ☽, ☽, ☽, ☽, scheit	29	<b>Thom. Bi.</b>	29
samstag	10	<b>Samson</b>	☾ 20	* ☽, ☽, ☽, ☽, vom.	30	<b>David</b>	30

<b>2</b>		Jesus zwölf Jahr alt,		Luc. 2. Tagst. 8 st. 32 m.		Evang. Luca 2.	
<b>Cont.</b>	11	<b>Diethelm</b>	☾ 2	☽ ☽, ☽, ☽, kalt	31	<b>Silvester</b>	31
montag	12	<b>Aufgang 7 Uhr,</b>	☾ 43 m.	Nidberg. 4 Uhr 17 m.	<b>Alt. Jenner 1795.</b>		
dinstag	13	<b>Satirus</b>	☾ 14	☽ ☽, ☽, ☽, sch.	1	<b>Neu-Jahr</b>	1
mitwo.	14	<b>Heil. 3 Könige</b>	☾ 26	☽ 5 u. 20 m. v. wind	2	<b>Abel</b>	2
donstag	15	<b>Felix Priest.</b>	☾ 8	☽ ☽, ☽, schen: kalt	3	<b>Isaac</b>	3
freitag	16	<b>Marquart</b>	☾ 20	☽ ☽, * ☽, feucht	4	<b>Elias, Loth</b>	4
samstag	17	<b>Marcellus</b>	☾ 2	☽ ☽, ☽, ☽, trüb	5	<b>Simeon</b>	5
	17	<b>Antonius</b>	☾ 15	☽ ☽, ☽, ☽, Bee: kalt	6	<b>Heil. 3 Kön.</b>	6

<b>3</b>		hochzeit zu Kana in Gal.		Joh. 2. Tagst. 8 st. 46 m.		Evang. Luc. 2.	
<b>Cont.</b>	18	<b>Brisea</b>	☾ 18	☽ ☽, ☽, ☽, dunkel	7	<b>Ver. Jhd.</b>	7
montag	19	<b>Potentian.</b>	☾ 11	* ☽, drehet, trüb	8	<b>Erhard</b>	8
dinstag	20	<b>Heil. Seb. Om.</b>	☾ 26	☽ ☽, ☽, aber wolke	9	<b>Julianus</b>	9
mitwo.	21	<b>Melnrad</b>	☾ 8	☽ 0 u. 48 m. v. unsi.	10	<b>Samson</b>	10
donstag	22	<b>Vincenzius</b>	☾ 22	☽ ☽, ☽, nicht ☽.	11	<b>Diethelm</b>	11
freitag	23	<b>Emerentia</b>	☾ 6	☽ ☽, ☽, ☽, bewun. dun.	12	<b>Satirus</b>	12
samstag	24	<b>Di notheus</b>	☾ 20	* ☽, * ☽, wolke	13	<b>Heil. 3 Kön.</b>	13

<b>4</b>		Des Hauptmanns Knecht.		Matth. 8. Tagst. 0 st. 1 m.		Evang. Joh. 2.	
<b>Cont.</b>	25	<b>3 Baumst.</b>	☾ 5	☽ ☽, * ☽, schnee	14	<b>3. F. Priest.</b>	14
montag	26	<b>Vollearyus</b>	☾ 19	☽ ☽, ☽, ☽, schnee	15	<b>Marquard</b>	15
dinstag	27	<b>Chrisostom.</b>	☾ 3	☽ 9 u. 32 m. u. ☽ Per.	16	<b>Marcellus</b>	16
mitwo.	28	<b>Carolus</b>	☾ 17	* ☽, ☽, ☽, unster	17	<b>Antonius</b>	17
donstag	29	<b>Valerius</b>	☾ 1	☽ ☽, ☽, ☽, gen: wind	18	<b>Brisea</b>	18
freitag	30	<b>Adelgunda</b>	☾ 11	☽ ☽, ☽, ☽, wind	19	<b>Potentian.</b>	19
samstag	31	<b>Birgillus</b>	☾ 29	☽ ☽, * ☽, ☽, gel.	20	<b>Heil. Seb.</b>	20

Nach dem Alphabet eingerichtet.

- Aeschi, den 6.
- Alzheim, den 17.
- Arburg, den 13.
- Bern, den 20. großer Viehmarkt.
- Brugg in Wallis, den 17.
- Cassel, den 6.
- Chur, den 1.
- Engen, den 29.
- Etzach, den 23.
- Eschendes, den 2.
- Fischbach, den 6.
- Freiburg im Aechtland, den 5.
- Frit im Aechtland, den 26. ein Viehmarkt.
- Ferten, den 27.
- Hingnau, den 7.
- Lucern, den 11.
- Maschinen, den 14.
- Meyenburg, den 25.
- Morfee, den 7.
- Olten, den 26.
- Rapperswil, den 28.
- Rhemfelden, den 29.
- Romont, den 13.
- Röschmünd, den 17.
- Saren, den 2.
- St. Claude, den 2.
- St. Urs, den 11.
- Schäpfen, den 8.
- Schweiz, den 26.
- Sempach, den 2.
- Solothurn, den 6.
- Stielingen, den 6.
- Sursee, den 12.
- Tivis, den 20.
- Unterseen, den 28.
- Winterthur, den 29.
- Zofingen, den 6.

NB. Im Laufe wird alle Samstag im Jenner, Hornung, März und April, ein Hofmarkt gehalten.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein aedeiliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; weans wir diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 20ten die Sonne in Wasser man.

Der Vollmond den 5ten, um 9 Uhr 53 min. Vormittag bringt Schneegewölk.

Das letzte Viertel den 13ten, um 5 Uhr 20 min. Vormittag, erweget kalte Winde.



Der Neumond den 21. um 0 U. 48 m. Vorm. macht eine unsichtb. Sonnenkinst. und trübes Gewölk.

Das erste Viertel den 27sten, um 9 Uhr 32 m. Nachm. bringt Schnee mit sich.

Wie Bauersleute mit Ehren reich werden können.

Wilhelm Denker zu Dalbergen war der jüngste von sechs Brüdern, und merkte wohl, als er heranwuchs, daß von seines Vaters Gürtchen ein so kleines Stück an ihn kommen würde, daß er nicht davon leben könne. Gleichwohl hatte er große Lust, etamahl ein wohlhabender Mann zu werden. Dieser Denker war aber ein gar besonderer Kopf. Wo er gieng und stund, hatte er die Augen und Ohren allenthalben, und wollte von allem, was er sah und hörte, den rechten Bescheid wissen. Da war fast kein Baum im Walde, kein Gräschen auf der Wiese, dem er nicht nachforschte, nach seinem Namen, wozu es diente und was es sonst für Eigenschaften hätte. Er meinte: das sey eben der rechte Unterscheid zwischen einem Menschen und einem Ochsen in der Welt, daß der Ochse blos fresse und sauffe, der Mensch aber alles was ihm vorkomme, zu verstehen, und das Wie? und Warum? davon zu beareifen suche. Dabey hatte er sich gewisse Sprüche angewöhnt, die er bey allen Gelegenheiten anbrachte. J. E. Nichts geschieht ohne Ursache. Wie die Ursache, so die Wirkung. In die Wirkung kann nichts kommen, das nicht in der Ursache liegt. Was links liegt, kann nicht rechts

12

liegen

Fabeln.

Der Diamant und der Magnet.

Der Diamant sprach zum Magneten:  
Du bist ein dichter dunkler Stein,  
Ich aber habe Glanz und Schein,  
Drum müßt du wohl für Schaam erröthen.  
O nein! mein Freund, rief der Magnet,  
Du hast nicht Ursach, dich zu preisen;  
Ich zieh so gar ein schweres Eisen,  
So daß es mir nicht widersteht;  
Mir fehlt der Glanz, du hast mehr Schimmer;  
Allein darum bin ich nicht schlimmer.

Der äußerliche Glanz und Schein  
Gibt keinen Vorzug nicht allein;  
Man sieht oft unter schlechten Decken,  
Die größte Kraft und Seele stecken.  
Ein alter rostiger Soldat  
Läßt oft mehr Heldenthaten spühren,  
Dann der sich so gepuht hat,  
Als sollt er Tanz und Reiben führen.  
Drum lasse man den eitlen Wahn:  
Aufs Außerliche kommts gar nicht an.

Der Töpfer und der Thon.

Ein Töpfer machte viel Gefäße,  
Von unterschiedner Art und Größe,  
Da sprach zu ihm ein Klumpen Thon,  
Du er setzt eben formen wollte,  
Daß er ihn doch, wenns möglich wär,  
Zu einem Tischkrug machen sollte.  
Nein! sprach der Töpfer, nein, mein Sohn,  
Du hast mit hier nichts vorzuschreiben;

**Verbeßert. Hornung.**

**Planetenstellung.**

**Die Jenner.**

**Jahrmärkte im Hornung.**

5	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20. Tagbl. 9 st. 24 m.	Evang. Matth. 8.
<b>Sont.</b>	1 <b>Sept. Brigit.</b> ♀ 12	☾ ♀, Ein <b>na</b> heß	21 <b>Meinrad</b>
montag	2 <b>Lichtmess</b> ♀ 26	☾ ♀, * ♀, kalt	22 <b>Vincentine</b>
dinstag	3 Blasius ♀ 9	☾ ♀, ♀, <b>rech</b> wi.	23 <b>Emerentia</b>
mittwo.	4 Veronica ♀ 21	☾ ♀, 0.51 m. v. <b>sich</b> .	24 <b>Timotheus</b>
donstag	5 Agatha ♀ 4	☾ ♀, * ♀, ☾ <b>knst</b>	25 <b>Pauli Pet.</b>
freitag	6 Dorothea ♀ 16	☾ ♀, <b>mäßiget</b> neb.	26 <b>Polycarpus</b>
samstag	7 Richard ♀ 28	☾ ♀, ☾ ♀, <b>reg</b> n	27 <b>Christstem</b>

6	Bleichnß vom Samen,	Juc. 8. Tagbl. 9 st. 45 m.	Evang. Matth. 20
<b>Sont.</b>	8 <b>San. Gal.</b> ♀ 10	☾ ♀, <b>Serviaß</b> , lau	28 <b>Carolus</b>
montag	9 Apollonia ♀ 22	☾ ♀, ☾ ♀, wind	29 <b>Valerius</b>
dinstag	10 Scholastica ♀ 4	☾ ♀, ☾ ♀, <b>zinger</b> , neb.	30 <b>Adelgunda</b>
mittwo.	11 Euphrosina ♀ 16	☾ ♀, ☾ ♀, kalt	31 <b>Birgillus</b>
☉	Aufgang 7 Uhr 1 m.	<b>Nidberg. 4 Uhr 59 m.</b>	<b>Alter Hornung</b>
donstag	12 Susanna ♀ 28	☾ ♀, 2 u. 37 m. v. <b>trüb</b>	1 <b>Brigitta</b>
freitag	13 Jonas ♀ 10	☾ ♀, <b>Ver.</b> <b>schneel.</b>	2 <b>Lichtmess</b>
samstag	14 Valentin ♀ 23	☾ ♀, * ♀, <b>unstet</b>	3 <b>Blasius</b>

7	Vom Blinden am Weg,	Luc. 18. Tagbl. 10 st. 6 m.	Evang. Luca 8.
<b>Sont.</b>	15 <b>Prin. Faust</b> ♀ 6	☾ ♀, ☾ ♀, wolk	4 <b>Veronica</b>
montag	16 Juliana ♀ 17	☾ ♀, ☾ ♀, <b>regen</b>	5 <b>Agatha</b>
dinstag	17 Donatus ♀ 3	☾ ♀, ☾ ♀, <b>schwindet</b> gel.	6 <b>Dorothea</b>
mittwo.	18 <b>Hyim. Gab.</b> ♀ 0	☾ ♀, * ♀, <b>wie</b> wi.	7 <b>Richard</b>
donstag	19 Hubertus ♀ 1	☾ ♀, 1 u. 35 m. n. <b>heß</b>	8 <b>Salomon</b>
freitag	20 Eucharis ♀ 16	* ♀, ☾ ♀, <b>ein</b> ☾ sch.	9 <b>Apollonia</b>
samstag	21 <b>Feltz Bisch.</b> ♀ 0	* ♀, <b>Hirnge</b> kalt	10 <b>Scholastica</b>

8	Jesus wird versucht,	Math. 4. Tagbl. 10 st. 27 m.	Evang. Luc. 18.
<b>Sont.</b>	22 <b>Inv. P. St.</b> ♀ 15	* ♀, ☾ ♀, <b>riesel</b>	11 <b>Prin. Eup.</b>
montag	23 <b>Jesus</b> ♀ 0	☾ ♀, ☾ ♀, <b>schnee</b>	12 <b>Susanna</b>
dinstag	24 <b>Nichlas</b> ♀ 15	☾ ♀, ☾ ♀, <b>schu.</b>	13 <b>Jonas</b>
mittwo.	25 <b>Prin. Viet.</b> ♀ 29	☾ ♀, ☾ ♀, ☾ ♀, kalt	14 <b>Hyim. Bal.</b>
donstag	26 Nestor ♀ 12	☾ ♀, 5 u. 32 m. v. <b>wind</b>	15 <b>Justinaus</b>
freitag	27 Sara ♀ 28	☾ ♀, ☾ ♀, <b>unstet</b>	16 <b>Juliana</b>
samstag	28 <b>Beander</b> ♀ 9	☾ ♀, ☾ ♀, kalt	17 <b>Donatus</b>

A la Motta, den 18.  
 Aarau, den 25.  
 Aarberg, den 11.  
 Altkirch, den 26.  
 Ballhall, den. 16.  
 Bern, den 17.  
 Besançon, den 7.  
 Bremgarten, den 18.  
 Brugg, den 10.  
 Buren, den 25.  
 Chandenfeld, den 24.  
 Delfenberg, den 5.  
 Diefenbosen, den 9.  
 Engen, den 19. 26.  
 Ettiswyl, d. 2. u. 23.  
 Freyburg in Uecht-  
 land, den 21.  
 Frick im Frick, den 16.  
 Gené, den 25.  
 Hauptwyl im Thur-  
 gau, den 9.  
 Langnau, den 25.  
 Latharaz, den 3.  
 Lengburg, den 5.  
 Lechtensfeld, den 9.  
 Liestel, den 4.  
 Lofanen, den 13.  
 Milden, den 4.  
 Morsee, den 25.  
 Murten, den 25.  
 Münster im Aargau,  
 den 12.  
 Nesch, den 5.  
 Orbe, den 9.  
 Peterlingen, den 12.  
 Pessenon, den 9.  
 Pruntrut, den 23.  
 Schaffhausen, d. 24.  
 Solothurn, den 24.  
 St. Legier, den 16.  
 Schaingen, den 2.  
 Thun, den 21.  
 Welsch-Neuenb. 11.  
 Wislisburg, den 6.  
 Wilisau, den 16.  
 Wyl im Thurgau,  
 den 5.  
 Zofingen, den 17.  
 Zwenstimmen, den 4.

Wann auf Lichtmess die Sonne scheint, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wann auf Petri-  
 Truchsever kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den T-  
 hen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

**Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius)**

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Vollmond oder Wadel den 4ten, um 0 Uhr 51 min. Vormittag, leidet eine sichtbare Verfaulerung und bringt gekündes Wetter.

Das letzte Viertel den 12ten, um 2 Uhr 37 min. Vormittag, ist zu Schnee geneigt.



Der Neumond den 19ten, um 1 Uhr 35 min. Nachmittag, erzeugt helle n Sonnenschein.

Das erste Viertel den 26ten, um 5 Uhr 32 min. Vormittag, verursacht Sturtwind.

liegen, und was schwarz ist, kann nicht weiß seyn. Gott weiß wohl, was er macht und warum und wie? Was albern ist, können wohl Menschen thun, aber Gott nicht. Solcher Regeln hatte er noch viele, und sie kamen ihm meistens zur rechten Zeit ins Gedächtniß. Wenn z. E. des Nachts im Hause ein Gepolter entstand und seine Brüder sich vor Gespenstern fürchteten, so sagte er: seyd keine Narren! das Gepolter ist eine Wirkung; es muß eine Ursache haben, die poltern kann. Wenn die Gespenster Geister sind; so haben sie ja weder Hände noch Füße, noch sonst etwas festes, womit sie poltern könnten. Laßt uns nachsuchen, was gepoltet hat. Und da fand sich denn gemeiniglich, daß etwas herunter gefallen, oder eine Kage den Wäusen nachgesprungen war, und dergleichen. Nun fürchteten sie sich nicht mehr, wenn sie die Ursache von der Wirkung wußten. So pflegte Denker von Jugend auf bey allen Dingen auf das Wie? Wenn? Wo? Warum? Wozu? und Wodurch? Acht zu geben, und so überlegte er auch: wie und wodurch er wohl bey seinem kleinen Erbtheil reich werden könne?

Zuerst dachte er daran: ob er nicht seine paar Ackerchen verlanffen und das Geld in die Lotterie setzen solle, um das große Loos zu gewinnen. Es hatte wirklich ein Mann in seinem Dorfe etliche Jahre zuvor 500 Thaler gewonnen: aber derselbe Mann war durch dieses Geld widerlich geworden, und hatte seine Habe und Guth dazu verthan. Zwen andere seiner Nachbarn hatten nur Groschenweise

Ich will aus deinem Zeug vielmehr Nur einen Küchenteller treiben. Und dies geschah auch, was er sprach, Der Teller folgte gleich hernach.

Mensch! hadre nicht mit deinem Schöpfer, Und sey zufrieden, was du bist, Du bist der Thon, doch er ist Töpfer, Und weiß wohl, was dir nützlich ist. Dieß er dich nicht zum Krüge werden, Das ist, nicht hoherhaben seyn: So bilde dir zum Trost doch ein, Man braucht auch Teller auf der Erden. Gott ordnete so manchen Stand, Wie es sein Rathschluß heilsam fand.

**Der arme Schneider, und reiche Kaufmann.**

Es wohnte wo ein armer Schneider, Der besserte nur alte Kleider, Davon er kaum so viel erwarb, Daß er zur Noth nicht Hungers starb; Daß war er wohl damit zufrieden, Was sein Verhängniß ihm beschieden, Er schickte sich in Glück und Zeit, War arm an Unruh, Geiz und Neid, Reich aber an Zufriedenheit: Das mindste macht ihm groß Vergnügen. Ein Häringst-öpf, schwarz Brodt, ein Ey, Käß, Apffel, Bran, ein Wasserbrey, Ein magres Viertel einer Ziegen, (Doch alles dieß war nie beyfammen,) Vermochten seine stille Brust Mit unausdrücklich, süßer Lust So übermäßig anzufammen, Dieß er vor Freuden Lieder sang, Und fröhlich auf der Gasse sprang.

**Verbessert Merz. ☾. Planetenstellung. Alt-Hornung.**

**Jahrmärkte im März.**

9	Cananäische Tochter, 1 Rem. Alb. 22	Math. 15. Tagst. 10st. 53 m.	Evang. Matth. 4.
<b>Sont.</b>	2 Simplicius 5	☾ * h, Gar feucht	18 Lav. Gab.
montag	3 Kunigunda 17	☽ * h, in. unster	19 Gubertus
dinstag	4 Adrianus 0	☽ * h, Δ 7, wolke	20 Eucharis
mitwo.	5 Eusebius 12	☽ * h, fetten gelind	21 Feonf. S. B.
donstag	6 Tribollinus 24	☽ 5 u. 36 m. n. nebl.	22 Pet. Stulst.
freitag	7 Felicitas 6	☽ * h, in. wind	23 Josua
samstag		☽ * h, wolde das regen	24 Mathias
10	Jesus weiht Leurel aus, 8 Ocul. Phil. 18	Luc. 11. Tagst. 11st. 19 m.	Evang. Matth. 15.
<b>Sont.</b>	9 40 Ritter 0	☽ * h, En unst.	25 Rom. Diet.
montag	10 Mar. Alex. 12	☽ * h, Cap. regen	26 Nestor
dinstag	11 Manasses 24	☽ * h, de Gut, wol	27 Sara
mitwo.	☉ Aufgang 6 Uhr 14 m.	☽ * h, dunkel	28 Leander
donstag	12 Gregorius 6	☽ * h, in. kühl	<b>Alt. Merz.</b> 1 Albinus
freitag	13 Macedonius 18	☽ 9 u. 49 m. n. Δ 7	2 Simplicius
samstag	14 Zacharias 1	☽ * h, Wenn kalt	3 Kunigunda
11	Jesus speiset 5000 Mann, 15 Lct. Long. 13	Joh. 6. Tagst. 11 st. 40 m.	Evang. Lucā 11.
<b>Sont.</b>	16 Heribertus 27	☾ * h, man unl.	4 Ocul. Adr.
montag	17 Gertrud 10	☽ * h, Δ h,	5 Eusebius
dinstag	18 Gabriel 25	☽ * h, wind	6 Tribollinus
mitwo.	19 Josephus 9	☽ * h, zu trüb	7 Felicitas
donstag	20 Emannel Otag	☽ * h, grosse unster	8 Phllemon
freitag	21 Benedict 9	☽ * h, Tag und Nacht gl.	9 40 Ritter
samstag		☽ 0 u. 5 m. v. feucht	10 Alexander
12	Juden wollen Jes. steinigen, 22 Jud. Vig. 24	Joh. 8. Tagst. 12 st. 4 m	Evang. Joh. 6.
<b>Sont.</b>	23 Fidelis 9	☽ * h, wi.	11 Lct. Man.
montag	24 Gustavus 24	☽ * h, Per. Sprün stür.	12 Gregorius
dinstag	25 Mar. Verk. 8	☽ * h, regen	13 Macedon.
mitwo.	26 Cäsar 22	☽ * h, ge. wolk	14 Zacharias
donstag	27 Ruprecht 6	☽ * h, trüb	15 Longinus
freitag	28 Briseus 19	☽ 2 u. 52 m. n. wind	16 Heribert
samstag		☽ Δ h, thuc riesel	17 Gertrud
13	Christi Eintritt zu Jerusal. 29 Palm. Cust. 2	Math. 21 Tagst. 12 st. 30 m.	Evang. Joh. 8.
<b>Sont.</b>	30 Guido 14	☽ * h, gelind	18 Jud. Gab.
montag	31 Hermann 27	☽ * h, wind	19 Josephus
dinstag		☽ * h, nebel	20 Emannel

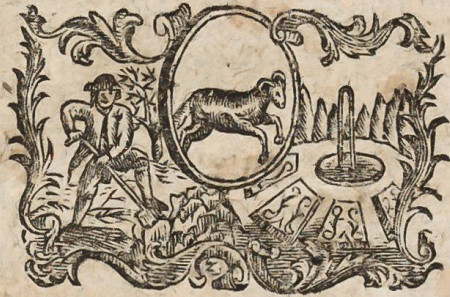
Aelen, den 11.  
 Harburg, den 19.  
 Baden, den 16.  
 Berchier, den 13.  
 Biel, den 5.  
 Breslau, den 15.  
 Burgdorf, den 5.  
 Copet, den 25.  
 Eschonan, den 5.  
 Falkstadt, den 25.  
 Engen, den 5.  
 Eriensbach, den 10.  
 Ermesee, den 10.  
 Falkenberg, den 21.  
 Genf, den 6.  
 Herzogenbuchsee, 25.  
 Horgen, den 5.  
 Hurrwil, den 11.  
 Ifferten, den 31.  
 Jlang, den 13.  
 Kellnau, den 19.  
 Landenen, den 30.  
 Ligniere, den 23.  
 Locle, den 20.  
 Milden, den 4.  
 Mumpelgard, den 14.  
 Neus, den 5.  
 Neuenst. in Schwarz-  
 wald, den 10.  
 Neuenstadt am Die-  
 lerssee, den 31. ein  
 Viehmarkt.  
 Oetisen 12 Alten 16.  
 Reichensee, den 17.  
 Risant, den 3.  
 Röttschmänd, den 18.  
 Saanen, den 27.  
 Schweiz, den 17.  
 Seengen im Aargäu  
 31. ein Viehmarkt  
 Sefingen, den 6. u. 7.  
 Signau, den 26.  
 Solothurn, d. 17.  
 Stillingen, den 10.  
 St. Legier, d. 4.  
 Sursee, den 6.  
 Villmegggen, den 22.  
 Unterseen, den 4

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte, denn zuvor einen Lermen an, als ungekümte Winde, Schnee und Niesel. So viel Nebel im Merzen so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im März. (Martius.)

Den 20ten die Sonne in Widder

Der Vollmond oder Wädel den 5ten, um 5 Uhr 36 min. Nachmittag, erzeuget Nebel.



Der Neumond den 21sten, um 6 Uhr 5 min. Vorm. macht die Luft feucht.

Das letzte Viertel den 13ten, um 9 Uhr 49 min. Nachmittag, bewirkt Käte.

Das erste Viertel den 27sten, um 2 Uhr 52 min. Nachmittag, erregt Wind.

weise ins Lotto gesetzt, und waren über dem bekändigsten Hoffen und Harren auf Ternen und Quaternen fast zu Starren worden, hatten ihre Arbeit vernachlässigt, und kamen täglich in größern Verfall.

Seine beyden ältesten Brüder hatten sich einmahl einfallen lassen, einen Schatz heben zu wollen. Ein fremder Jäger gefellte sich im Wirthshause zu ihnen, und machte ihnen weiß: hinter ihrem Garten stünde ein Schatz von vielen tausend Thalern, den er heben könne. Nur müsse er dem Geiste, der darüber gesetzt sey, vorher 7 Ducaten, 7 Thaler, 7 Groschen, 7 Pfennige, nebst einem schwarzen Hahn und 7 Eyern opfern, und er sey für jetzt nicht im Stande, so viel zusammen zu bringen. Die Bursche ließen sich beschwagen, verkauften, was sie hatten, und brachten das Geld auf den bestimmten Platz. Hier machte der Jäger allerhand Zirkel und Kreuze auf die Erde und in der Last, gebedete sich dabei wie ein Narr, und ließ endlich die beyden Brüder ein Loch graben. Da kamen sie wirklich auf einen schweren Kasten, den sie nicht bewegen konnten. Nun sagte er: das Opfer müsse erst geschehen, ehe der Geist den Kasten fahren liesse. Er legte also das Geld mit dem Hahn und den Eyern darauf, kniete nieder und steng an, allerhand unverständliche Worte zu murmeln. Die beyden Brüder hieß er ein wenig bey Seite gehen: weil ihnen sonst der Geist allenfalls die Hälse umdrehen könnte, wenn sie kein reines Gewissen hätten. Diese entfernten sich aus Furcht

welter

Ein Kaufmann wohnte gleich darneben, Der so viel Geld und Gut besaß, Daß er es fast mit Scheffeln maas; Doch fehlte ihm ein vergnügtes Leben: Des Tages gieng er, wie im Traum, Des Nachts schlief er zwey Stunden kaum; Je mehr das Geld zusaß zu nehmen, Je mehr wuchs bey ihm Eoß und Grämen. So gehts, das Glück schenkt Geld und Gut, Und stiehlt dafür den hohen Muth. Der hörte nun den Schneider singen, Und sah ihn öfters fröhlich springen. Mein Gott! sprach er, wie geht das zu? Der Mann kann kaum so viel erwerben, Daß er nicht darf vor Hunger sterben, Und ist doch fröhlicher, als du, Der du doch so viel Geld gehäufst, Daß nur allein von deinen Renten Wohl hundert Schneider leben könnten, Weil sich die Summe hoch beläuft. Ich kann die Ursach nicht errathen, Wie er bey seiner Bettelen Von viel vergnügterem Hugen sey, Als ich bey Thulern und Ducaten; Drum bin ich nun mit Ernst beßissen, Daß Kurstück von ihm selbst zu wissen, We er bey seinen Nahrungsorgen Doch so veranigt und froh kann seyn. Hermit nuß ich ihn auf Morgen Zu seinem Mittagessen ein.

Der kam, voll Zweifel, wie die Ehre An ihn ein mal gekommen wäre, Daß sich ein Reicher zu sich hätt, Und aß mit fröhlichem Gesichte Von manchem niedlichen Gerichte, Daß ich on sein reicher Wirth verschmäht. Denn dieser saß stets in Gedanken,

**Verbessertter April.**

**Planetenstellung.**

**Alter Merz.**

mittwo.	1	Dugo Bisch	9	hell	21	Benedict
donstag	2	Ab.	21	Δ h, w	22	Bigandus
freitag	3	Sta.	3	Δ z, ⊕ ⊙, w	23	Fidelis
samstag	4	Ambrusius	15	10 u. 39 m. v.	24	Gustavus
<b>Sonnt.</b>		Aufstehung Christi,		Marc. 16. Tagst. 12 st. 56 m		Evang. Math. 21
montag	5	Joel	27	Δ +, regen	25	Caesar
dinstag	6	Treneus	9	⊕ ⊙, (Ap. dunkel	26	Nuprecht
mittwo.	7	Velesinus	21	⊕ ⊙, ♂ h, Δ z, trüb	27	Bulcus
donstag	8	Mar. in Eg.	3	Δ z, ⊕ ♀, frei	28	Charf. Eust.
freitag	9	Sybilla	15	Δ ⊙, ♀ z, wi.	29	Charf. Guid.
samstag	10	Ezechiel	27	⊕ ⊙, ⊕ z, gel.	30	Hermann
	11	Leo, Pabst	9	⊕ ⊙, ♀ z, lau	31	

**Jahm. im Apr.**  
 Zelen, den 15.  
 Harberg, den 29.  
 Harburg, den 23.  
 Aubonne, den 7.  
 Baden im Merz. 23.  
 Bern, 14. Biel, 30.  
 Bremgarten, den 8.  
 Desberg, den 25.  
 Ebo, auf den Grepb. 4.  
 Egliar, den 23.  
 Francenthal, den 8.  
 Frankfurt, den 7.  
 Grandson, den 25.  
 Herisau, den 23.  
 Hisingen, den 8.  
 Kessenholz, den 23.  
 Langenbrun, den 29.  
 Langnau, den 29.  
 Lausaraz, den 28.  
 Laufenburg, den 7.  
 Laupen, 8. Lutro 29.  
 Leuzig, den 26.  
 Liechtensteig, den 13.  
 Losanen, den 13.  
 Meyensfeld, den 27.  
 Rühlhausen, 7.  
 Neuenstadt im Schwarzs, den 23.  
 Nirmont, den 17.  
 Oben, den 13.  
 Dusingen, den 27.  
 Peterlingen, den 9.  
 Pontarlier, den 23.  
 Rapperswyl, den 8.  
 Rheinegg, den 29.  
 Richtenschwyl, d. 28.  
 Romont, den 21.  
 Rothwyl, den 23.  
 Schupfen, den 27.  
 Seltingen, 25. u. 26.  
 Sempach, den 6.  
 Solothurn, 7.  
 Stein am Rhein, 27.  
 St. Urs, den 2.  
 St. Urs, den 13.  
 Stielingen, den 23.  
 Sursee, den 27.  
 Wis, den 23.  
 Wangen, den 30.  
 Wettischwil, den 2.  
 Wiedlisbach, den 23.  
 Zusingen, den 7.  
 Zwiesimmen, den 5.

<b>Sonnt.</b>	15	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Abd. 6 Uhr 39 m.	Evang. Marc. 16.
montag	12	Jes. erscheint den Jüngern,	Joh. 20. Tagst. 13 st. 19 m.	1. D. B.
dinstag	13	F. P.	1 u. 34 m. n.	2. Abundus
mittwo.	13	Egesippus	⊕ ⊙, ⊕ z, regē	3. Stanislaus
donstag	14	Tiburcius	⊕ ⊙, * h, wolken	4. Ambrosius
freitag	15	Olimpius	⊕ ⊙, Δ h, wi.	5. Joel
samstag	16	Daniel	* ♂, ♀, gert, kühl	6. Treneus
	17	Rudolf	* h, hell	7. Celestinus
	18	Valeria	⊕ z, frisch	

**Apr.**  
 1. D. B.  
 2. Abundus  
 3. Stanislaus  
 4. Ambrosius  
 5. Joel  
 6. Treneus  
 7. Celestinus

<b>Sonnt.</b>	16	Vom guten Hirten,	Joh. 10 Tagst. 13 st. 36 m.	Evang. Joh. 20.
montag	19	Wern.	8 u. 51 m. v. trüb	8. M. E.
dinstag	20	Hercules	♂ ♀, * ♀, alles regē	9. Sybilla
mittwo.	21	Anshelm	♂ h, Δ z, wohl unl.	10. Ezechiel
donstag	22	Casus	Δ z, ♀, h, tr.	11. Leo Pabst
freitag	23	Georg	* ⊙, ⊕ ♀, regē	12. Jul. Pabst
samstag	24	Ulrecht	* z, * z, unster	13. Egesippus
	25	Wark. Ev.	⊕ ⊙, * h, * ♀, wl.	14. Tiburtius

**Apr.**  
 8. M. E.  
 9. Sybilla  
 10. Ezechiel  
 11. Leo Pabst  
 12. Jul. Pabst  
 13. Egesippus  
 14. Tiburtius

<b>Sonnt.</b>	17	Ueber ein Kleines ic.	Joh. 16. Tagst. 14 st. 2 m.	Evang. Joh. 10.
montag	26	Umac.	2 u. 0 m. v. l. o. z	15. Ollar.
dinstag	27	Anastasi.	⊕ h, gelübt. kühl	16. Daniel
mittwo.	28	Vitalis	h, Δ ⊙, wind	17. Rudolf
donstag	29	Bert. Mos.	⊕ ⊙, ⊕ z, trüb	18. Valeria
	30	Quirinus	⊕ ⊙, * h, Δ h	19. Werner

**Apr.**  
 15. Ollar.  
 16. Daniel  
 17. Rudolf  
 18. Valeria  
 19. Werner

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und alle Feldfrüchten gedeulich. Ist am Palmstag schön hell und klar, so giebt's ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.



Mondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Der Vollmond oder Wädel den 4ten, um 10 U. 39 min. Vormittag, treibt Regenwetter herzu.

Das letzte Viertel den 12ten, um 1 Uhr 34 min. Nachmittag, ist zu gleicher Witterung geneigt.



Der Neumond den 19ten um 8 Uhr 51 min. Vormittag, verspricht auch nichts bessers.

Das erste Viertel den 26ten, um 2 Uhr 0 min. Vormittag, bringt Schneewind mit sich.

wetter, als es nöthig gewesen wäre, und unterdessen entwischte der Geisterbanner. Als sie nun meinten, der Geist müsse wohl heraus seyn, schlichen sie furchtsam wieder hinzu, und fanden zwar den Kasten mit dem Schafe noch an seinem Orte, aber von dem Opfer hatte der Jäger nichts da gelassen, als den Hahn und die Eyer. Der Kasten war voller Kieselsteine. Diese Geschichte hatte sich Wilhelm Denker gemerkt, und es fiel ihm nicht ein, durch Schatzgraben reich zu werden. Vielmehr dachte er: der rechte Schatz, den ein Bauersmann heben könne und solle, sey in seinem Acker verborgen; das Opfer, das er darauf legen müsse, sey Mist, und die Kunst, ihn zu heben, besitze in fleißiger und geschickter Bearbeitung des Ackers. Er wünschte sich also zum reich werden nichts weiter, als hinreichendes Land und gute Gesundheit. Da aber von väterlichen Erbe gar wenig auf seinen Theil kam; so mußte er auf Mittel denken, so viel Geld zu erwerben, daß er mehr dazu kaufen könne. Er besuchte nun die Bedienten des Edelmanns zu weilen, und sah, daß diese außer ihrem guten Lohne, auch viele Trinkgelder bekamen, und ein hübsches Stück Geld aus den abgelegten Livreen nehmen konnten. Dieses machte ihm Lust, in Herren-Dienste zu gehen. Er sah freylich auch, daß diese Bursche alles bald wieder durchbrachten, und daß hernach mancher, wenn er eines Verfehens wegen fortgejagt wurde, vor den Thüren betteln mußte. Aber er dachte: so einfältig bin ich nicht. Ich will  
Hinf. Vott (1795.) B Bedienter

Und schien sich mit sich selbst zu zanken;  
Bald schnitt er dieß, bald jenes an,  
Kaum aber legt' ers für sich nieder,  
So war es ihm bereits zuwider,  
Und wiederum hinweggethan;  
Sein schöner Tisch und Flaschenkeller  
Beförderten nicht seine Ruh;  
Er trikelte nur auf den Teller,  
Und sah betrübt dem Schneider zu.

Doch als der Gast sich unterdessen  
Recht satt getrunken und gegessen,  
Sprach dieser; Lieber Meister, hört,  
Könnt ihr mir ungefehr nicht sagen,  
Was euer Handwerk eingetragen,  
Und wie viel ihr des Jahrs verzehret?

Herr, sagte der, bey meinem Leben!  
Ich kenn euch keine Nachricht geben,  
Ich habe niemals nachgezählt;  
Es gehen meine Nahrungsorgen  
Allein auf heut, und nicht auf morgen;  
Doch hat bisher noch nichts gefehlt.  
Wie viel mir täglich Gott beschehret,  
Das wird von mir mit Dank verzehret.  
Nicht es nicht immer Speß und Schmalz:  
So ist es dennoch Brodt und Salz,  
Dieß würzt der Hunger, daß mich schmecket,  
Als wär mir euer Tisch gedecket;  
Hertzli kommt Wasser oder Bier,  
Nachdem es Zeit und Glücke giebet.  
Doch seh ich mich vornehmlich für,  
Daß sich mein Herze nie betrübet.  
Ich halte die Zufriedenheit  
Für meine größte Koßbarkeit;  
Gesunder Leib, ein gut Gewissen,  
Ein nährender, nicht theurer Bissen,  
Ein Trunk, der Durst und Hitze stillt,  
Und ungekauft in Bächen quillt,

**Verbesserte May.**

**C. L. Planetenstellung.**

**Weer April.**

**Jahrmärkte im Mayen.**

freitag	1 Phil. Jac.	♄ 12	♄ ♀, ♀ ♀, schön	20 Hermann	♄ 16
samstag	2 Athanasius	♄ 24	♄ ♀, ♀ ♀, lieblich	21 Anselmus	♄ 16
18 Christus verheißt den Tröst. Joh. 16 Tagbl. 14 st. 24 m. Evang. Joh. 16.					
Cont. montag	3 Cant. Ersch.	♄ 6	♄ ♀, ♀ ♀, wolken	22 Joh. Cajus	♄ 16
dinstag	4 Florian	♄ 18	♄ ♀, ♀ ♀, 3 u. 12 m. v. wind	23 Georg	♄ 16
mitwo.	5 Gotthard	♄ 0	♄ ♀, ♀ ♀, wenn schön	24 Albrecht	♄ 16
donstag	6 Joh. B. L.	♄ 12	♄ ♀, ♀ ♀, * ♀, ☉ schein	25 Mare. Ev.	♄ 16
freitag	7 Juvenalis	♄ 24	♄ ♀, ♀ ♀, * ♀, ♀ ♀, hell	26 Anacletus	♄ 16
samstag	8 Mich. Ersch.	♄ 6	♄ ♀, ♀ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, frisch	27 Anastasius	♄ 16
	9 Beatus	♄ 18	♄ ♀, ♀ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, schein lieblich	28 Vitalis	♄ 16
19 In Christi Namen bitten, Joh. 16 Tagbl. 14 st. 44 m. Evang. Joh. 16.					
Cont. montag	10 Reg. Malch.	♄ 1	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, gang	29 Cant. P. M.	♄ 16
dinstag	11 Uriel. Luise	♄ 14	♄ ♀, ♀ ♀, * ♀, ☉, aus ne	30 Quirinus	♄ 16
mitwo.	Aufgang 4 Uhr, 36 m. Nidberg. 7 Uhr, 24 m.		♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, I u. 18 m. v. unl.	1 Phil. Jac.	♄ 16
donstag	12 Pancratius	♄ 28	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, wolke	2 Athanasius	♄ 16
freitag	13 Servatius	♄ 12	♄ ♀, ♀ ♀, * ♀, ☉, unst.	3 Ersch.	♄ 16
samstag	14 Aufahrt Epi.	♄ 26	♄ ♀, ♀ ♀, * ♀, * ♀, ☐ ♀, fr.	4 Florian	♄ 16
	15 Sophia	♄ 11	♄ ♀, ♀ ♀, * ♀, * ♀, ☐ ♀, hell	5 Gotthard	♄ 16
	16 Peregrinus	♄ 26	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, hell		
20 Zeugnis des heil. Geistes, Joh. 15 Tagbl. 15 st. 0 m. Evang. Joh. 16.					
Cont. montag	17 Brad. Aaron	♄ 11	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, Sch.	6 Reg. J. P. L.	♄ 16
dinstag	18 Isabelle	♄ 26	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, 4 u. 18 m. n. wind	7 Juvenalis	♄ 16
mitwo.	19 Potentia	♄ 11	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, un schön	8 Mich. Ersch.	♄ 16
donstag	20 Christian	♄ 26	♄ ♀, ♀ ♀, * ♀, * ♀, ver. dun.	9 Beatus	♄ 16
freitag	21 Constans	♄ 24	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, hofte wi.	10 Aufahrt M.	♄ 16
samstag	22 Helena	♄ 24	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, gel.	1 Uriel. Luise	♄ 16
	23 Dieterich	♄ 7	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, * ♀, * ♀, lieb.	2 Pancratius	♄ 16
21 Sendung des heil. Geistes, Joh. 14 Tagbl. 15 st. 14 m. Evang. Joh. 15.					
Cont. montag	24 Pfingst. Joh.	♄ 20	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, schön	13 Exa. Serv.	♄ 16
dinstag	25 Urbanus	♄ 3	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, 3 u. 1 m. n. ☐ ♀	14 Epiphanius	♄ 16
mitwo.	26 Eleutherus	♄ 15	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, Hiltwarm	15 Sophia	♄ 16
donstag	27 Leon. Ent.	♄ 27	♄ ♀, ♀ ♀, * ♀, ☉, ☐ ♀, ☐ ♀, schön	16 Peregrin	♄ 16
freitag	28 Wilhelm	♄ 9	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, schön	17 Aaron	♄ 16
samstag	29 Maximilian	♄ 21	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, unstet	18 Isabella	♄ 16
	30 Job	♄ 3	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, Ap. wind	19 Potentia	♄ 16
22 Gespräch mit Nicodemo, Joh. 3 Tagbl. 15 st. 30 m. Evang. Joh. 14.					
Cont. montag	31 Drey. Pet.	♄ 15	♄ ♀, ♀ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀, hell	20 Pfingst. Chr.	♄ 16

Altorf, 13. Narau 27.  
 Aubonne, den 5.  
 Ber, 7. Brugg, 12.  
 Burdorf, den 28.  
 Büren, den 6.  
 Chaudesford, den 26.  
 Chindon, den 14.  
 Chur, den 12.  
 Cossonay, den 28.  
 Erlach, den 13.  
 Freyburg in Wecht-  
 land, den 3.  
 Grit im Gritthal, d. 4.  
 Hagli, den 19.  
 Hisingen, den 18.  
 Huttroul, den 6.  
 Jerten, den 26.  
 Lanaenthal, den 19.  
 Lauffenburg, den 26.  
 Lengzburg, den 6.  
 Lietingen, den 25.  
 Lucern, den 10.  
 Milden, den 20.  
 Morscher, den 1.  
 Nellingen, den 25.  
 Murten, den 27.  
 Münster im Aerg. 11.  
 Neuenstadt am Ste-  
 lerssee, den 26.  
 Neus, den 7.  
 Noz, den 12.  
 Nybau, den 19.  
 Oesch, den 20.  
 Olten, den 4.  
 Pletterlingen, den 21.  
 Rapperswil, den 27.  
 Renans, den 10.  
 Schaffhausen, d. 26.  
 Schwarzenburg, 14.  
 Stann, den 7.  
 Solothurn, d. 5. 26.  
 St. Gallen, den 9.  
 St. Legier, den 4.  
 Schun, den 13.  
 Unterseen, den 6.  
 Urz, den 21.  
 Willisburg, den 8.  
 Willisau, 4.  
 Winterthur, den 4.  
 Zofingen, den 23.  
 Zurzach, den 22.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Fasz; ein kühler May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus. Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstock schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Vollmond oder Wädel den 4ten um 3 U. 12 min. Vorm. bringt Wind

Das letzte Viertel den 12ten, um 1 Uhr 18 min. Vormittag, erzugt trübes Gewölk.



Der Neum. den 18. um 4 U. 18 m. Nachm. giebt C. G.

Das erste Viertel den 25sten, um 3 Uhr 1 min. Nachmittag, bringt schön Wetter mit sich.

Bedeuter werden. Weil aber Herrendienst nicht erbt: so will ich alle Heller und Pfennige zusammen sparen, bis ich so viel habe, daß ich mir ein Stück Land kaufen, ein liebes Weib nehmen und als ein ehrlicher Bauersmann leben und sterben kann. Er dachte auch: es könne ihm nicht schaden, sich etwas in der Fremde umzusehen und Acht zu haben, wie die Bauersleute an andern Orten und in andern Gegenden ihren Feldbau, und ihre Hauswirthschaft einrichteten. Denn hinter dem Berge wohnten auch Leute, und in seinem Dorfe wäre wohl nicht alle Klugheit beisammen: sondern man könne wohl da die eine Sache besser verstehen, und an andern Orten, eine andere. Ein gekrümmter Kopf müsse aber aus allem das Beste herausnehmen. So dachte Wilhelm Denker. Es glückte ihm nun auch außerordentlich mit seinem Dienste. Er kam zu einem Herrn des Namens von Grobhelm. Dieser war reich und freigebig, und fand sein Vergnügen daran, daß er überall umher reiste, und sich an jedem Orte mehr um die Landes-Art, den Feldbau, die Handwerke und Künste, als um die Schloßer der grossen Herren bekümmerte. Darum fuhr er auch nicht immer in der Kutsche auf der Heerstrasse hin: sondern machte oft große Strecken zu Fuß durch die abgelegnen Gegenden. Wilhelm mußte da allezeit bey ihm seyn, als ein handfester Burch, auf den er sich im Nothfall verlassen konnte, und mußte den Quersack tragen, worinn die Lebensmittel, Schreibzeug, Landkarten und dergleichen

Ein Schlaf, der neue Kraft ertheilet, Daß man früh frisch zur Arbeit eilet, Und keine Schuldenlast darzu; Hierinnen lieget Gut und Habe, Hieraus entspringet meine Ruh; Dieß macht, daß ich mich singend labe, Und manchen Sprung für Freuden thu. Der Kaufmann als er dieß gehöret, Saß bey der Tafel, als behöret; Dieß, dacht er, kann unmöglich seyn, Daß so geringe Kleinigkeiten, Wie dieser Mann aus Einfalt meynet, So grosse Lust und Ruh bereiten, Es trifft wohl nur bey Schneidern ein. Doch sprach er endlich: Nun, mein Freund, Weil ich dieß Wunderwerk erblicke, Daß ihr mit eurem magren Glücke, Bey eurer grossen Dürftigkeit, Jedennoch wohl zufrieden seyd: So will ich euren schlechten Sachen Kunmehr ein besser Ansehn machen: Wohlan denn, nehmt von meines Händen Hier diese hundert Thaler an; Und suchet sie wohl anzuwenden, Daß euer Glücke blühen kann. Hier seht es seltsame Gebehrden; Der Schneider kam ganz auffer sich, Daß ihm fast Geist und Sprache wich, Er meinte nun, durch dieser Geld War von der alt und neuen Eiden Ihm aller Reichthum zugesielet: So viel hat er noch nie geschaut. War Londen damals feil gestanden; War er, als Käufer, schon vorhanden; Ja mehr, er hätte sich getraut, Mit seinem grossen Silberhaufen Paris und Rom darzu zu kaufen.

**Verbess. Brachmonat. C. Planetenstellung. Alter May.**

montag	1	Nicomedes	☿ 27	☿ ♃, Was	unfret	21	Constans
dinstag	2	Marcellinu	♃ 9	♃ ♃, 31 m. n. wi.		22	Helena
mitwo.	3	Erasmus	♃ 21	♃ ♃, ♃ ♃, an	warm	23	Front. Diet.
donstag	4	Front. Edu.	♃ 3	♃ ♃, ♃ ♃, wolken		24	Johanna
freitag	5	Bonifacius	♃ 16	♃ ♃, ♃ ♃, unfret		25	Urbanus
samstag	6	Henriette	♃ 28	♃ ♃, ♃ ♃, stürm.		26	Eleutherus

23		Richte Mann und Lazarus,	Luc. 16. Tagst. 15 st. 39 m.	Evang. Joh. 3.			
<b>Cont.</b>	7	Rupert	♃ 11	♃ ♃, selber	regen	27	Druf. Gut.
montag	8	Medardus	♃ 24	♃ ♃, scheint	warm	28	Wissel n
dinstag	9	Josias	♃ 8	♃ ♃, ☐ ♃, donner		29	Maximilian
mitwo.	10	Onfrison	♃ 22	♃ ♃, ♃ ♃, v. schön		30	Hiob
donstag	11	Barnabas	♃ 6	♃ ♃, ♃ ♃, hell		31	Front. Pet.
		☉ Aufgang. Uhr 9 min.	Niederg. 7 Uhr 51 m.	<b>Al. Brachm.</b>			
freitag	12	Basilides	♃ 20	♃ ♃, klein,	dunkel	1	Nicomedes
samstag	13	Eliseus	♃ 7	♃ ♃, ♃ ♃, Per.	trüb	2	Marcellus

24		Vom grossen Abendmahl,	Luc. 14. Tagst. 15 st. 43 m.	Evang. Luc. 16.			
<b>Cont.</b>	14	Rufinus	♃ 19	♃ ♃, kann oft	regen	3	Erasmus
montag	15	St. Med.	♃ 6	♃ ♃, ☐ ♃, ☉ warm		4	Eduard
dinstag	16	Justinus	♃ 20	♃ ♃, ♃ ♃, n. ♃ ♃		5	Bonifacius
mitwo.	17	Julie	♃ 4	♃ ♃, ☉, von	☉ sch.	6	Henriette
donstag	18	Arnold	♃ 1	♃ ♃, * ♃, liebl.		7	Rupert
freitag	19	Gervastus	♃ 2	♃ ♃, * ♃, warm		8	Medardus
samstag	20	Abigael	♃ 16	♃ ♃, ♃ ♃, greffer	wi.	9	Josias

25		Vom verlohrenen Schaaf,	Luc. 15. Tagst. 15 st. 47 m.	Evang. Luc. 14.			
<b>Cont.</b>	21	Alwinus	♃ 11	♃ ♃, ☐ ♃, ☉ hell		10	Onofr.
montag	22	10t. Ritter	♃ 11	♃ ♃, ☐ ♃, ☉ schön		11	Barnabas
dinstag	23	Basilus	♃ 23	♃ ♃, ☐ ♃, ☉ schön		12	Basilides
mitwo.	24	Joh. Tauf.	♃ 6	♃ ♃, ♃ ♃, v. ☐ ♃		13	Eliseus
donstag	5	Eberhard	♃ 17	♃ ♃, ♃ ♃, lung	regen	14	Rufinus
freitag	26	Joh. Paul	♃ 0	♃ ♃, ♃ ♃, dunkel		15	St. Med.
samsta.	27	Schlaf.	♃ 11	♃ ♃, ♃ ♃, wolke		16	Justinus

26		Vom Balken und Spitzer.	Luc. 6. Tagst. 15 st. 44 m.	Evang. Luc. 15.			
<b>Cont.</b>	28	Benjam.	♃ 23	♃ ♃, ♃ ♃, unfret		17	Julie
montag	29	Peter Paul	♃ 5	♃ ♃, * ♃, regen		18	Arnold
dinstag	30	Pauli Ged.	♃ 17	♃ ♃, * ♃, trüb		19	Gervastus

**Jahrmärkte im Brachmonat.**  
 Noyenzell, den 1.  
 Aubonne, den 16.  
 Ballfall, den 1.  
 Bendorf, den 29.  
 Beaulieu, den 2.  
 Biel, den 4.  
 Büren, den 24.  
 Dijon, den 29.  
 Feldkirch, den 24.  
 Gebforf, den 13.  
 Gellhausen, den 28.  
 Grandfond, den 22.  
 Lassaraz, den 30.  
 Liechtensteig, den 1.  
 Liestel, den 3.  
 Martenach in Wallis, den 1.  
 Morsee, den 24.  
 Nördlingen, den 7.  
 Olten, den 22.  
 Pontarlier, den 25.  
 Ravensburg, den 15.  
 Romainmotier, den 26.  
 Romont, den 16.  
 Sempach den 1.  
 St. Cergue, den 17.  
 St. Claude, den 5.  
 St. Croix, den 18.  
 St. Immer, den 8.  
 Straßburg, den 24.  
 Sursee, den 26.  
 Ulm, den 15.  
 Ulzen, den 24.  
 Willmergen, den 22.  
 Wol im Eburgau, 2  
 Zürich, den 7.

Ein durerer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allinack, leeret er Scheuren und Fass, hat er aber in weiten Maßen, denn giebt er reichen Segen. Sonnjahr, gut Jahr, Rothjahr, Rothjahr, wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Ueberlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 21sten die Sonne in Krebs.

Der Vollmond oder Wadel den 2ten, um 6 Uhr 31 min. Nachmittag, stellt sich bey unstem Wetter ein.

Das letzte Viertel den 10ten, um 9 Uhr 21 min. Vormittag, bringt schöne Witterung.



Der Neumond den 16ten, um 11 Uhr 37 min. Nachmittag, heitert die Luft auf.

Das erste Viertel den 24sten, um 5 Uhr 48 min. Vormittag, ist zu Regenwetter geneigt.

dergleichen mitnahmen. Wurde aber der Herr des Gehens überdrüssig, so fuhr er, und Wilhelm mußte neben ihm im Wagen sitzen. Der Herr war so gut, daß er unter Wegs mit dem Bedienten freundlich sprach und ihm gern Bescheid gab, wenn dieser das Wie? Wann? Wo? Warum? Wozu? und Wodurch? von einer Sache haarklein wissen wollte. Und dieser schrieb alle Abende das merkwürdigste, was er erfahren hatte, in ein Buch, um es besser zu behalten. So reisten sie miteinander drey Jahre lang die Welt auf und ab, und die Beschreibung, welche Wilhelm zu Papier brachte, wurde am Ende so dick wie eine Bibel. Zur Probe folgen hier eilliche Stücke daraus: damit man sehe, worauf er, als ein Bauersmann, besonders Acht gehabt hat.

Wilhelm Denker macht Bekanntschaft mit dem klugen Bauern Kleinjogg.

Der Herr von Großhelm reisete, als er Deutschland durch war, in die Schweiz, wo auch Deutsch gesprochen wird, und hielt sich einige Tage in Zürich auf. Dasselbst machte er Freundschaft mit dem braven Herrn Doctor Strzel, der ein großer Freund vom Bauernstande ist. Dieser erzählte über Tische von einem Bauern, Namens Jakob Gujer zu Wermetschwell im Kirchspiel Uster, den seine Mitbewohner Kleinjogg zu nennen pflegten, daß er durch bloßen Verstand und Fleiß sein beyhm Antritt sehr

Drauf brach die Freude völlig aus; Er trug den Schatz vergnügt nach Haus, Und hatte für das Geld und Essen Den grossen Dank in Eil vergessen; Der Kaufmann selber war erfreut, Bey seines Nachbars Frölichkeit; Und sprach, es reut mich nicht der Gabe, Daß ich sein Glück bebedret habe.

Als jener nun nach Hause kam, Und seinen Geldsack vor sich nahm, Gedacht er, wenns zweyhundert wären, So könt ich mich noch besser zähren, Doch hundert machen auch vergnügt, Zumal da sie so wohlfeil kommen. Drauf hat er sich zur Ruh versüßt, Und seinen Geldsack mit genommen. Allein es war kein Schlaf nicht da, Er mußte mit Gedanken spielen, Und ob er gleich sein Geld nicht sah, Fieß er die Hand doch darnach fühlen. So wurde den die erste Nacht, Für Freuden, schlaflos zuebracht.

Doch mit dem frühermachten Morgen Erwachten erstlich recht die Sorgen, Er gieng, und sann nun hin und her, Wie dieses Geld zu bräuchen war; Darüber war das Mittagessen, Weil es schon Abend war, veraessen. Des Nachts kam wieder keine Ruh; Denn wenn sich nur ein Mäuschen rührte, Fuhr er auf seinen Geldsack zu, Als ob ein Räuber ihn entführte. Er sprang auch öfters aus dem Bette, Und meynt, es wär ein Mörder hier, Der ihn schon bey der Guroel hätte, Und sah stets nach der Kammerthür. Den Morgen giengs nach erster Weise,

**Best. Heumonat.**

C.R.

Planetenehlung.

**Alt-Heumon.**

Jahrmärkte im Heumonat

mitwo.	1	Theobald	0	☉, ☽, wenn unklar	20	Wolfgang
donstag	2	M. Helms.	12	☉ u. 15 m. v.	21	Althaus
freitag	3	Francesca	25	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	22	10t. Ritter
samstag	4	Ulrich	8	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	23	Vasilius
<b>27</b> Von Veit Berufung, Luc. 5. Taggl. 15 st. 39 m. Evang. Luca 15.						
<b>Sont.</b>	5	Hedwig	21	* ☽, Δ ♀, dunkel	24	J. Sankt.
montag	6	Esajas	5	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	25	Eberhard
dinstag	7	Joachim	18	☉, ☽, Δ ☉, regen	26	Joh. Paul
mitwo.	8	Kilian	2	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	27	7 Schläfer
donstag	9	Cyrellus	16	☉ u. 47 m. n. ☉	28	Benjamin
freitag	10	7 Brüder	1	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	29	Pol. Paul
samstag	11	Rahel	15	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	30	Paul. Ged.
<b>28</b> Aufgang 4 Uhr, 15 m. Niederg. 7 Uhr, 45 m. <b>Alt-Heumonat</b>						
<b>Sont.</b>	12	Pharisäer Gerechtigkeit	0	☉, ☽, Δ ♀, schön	1	Theobald
montag	13	Samson	14	☉, ☽, viel vor, Liebl.	2	M. Helms.
dinstag	14	Bonavent.	29	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	3	Francesca
mitwo.	15	Margaretha	13	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	4	Ulrich
donstag	16	Hundst. Anf.	27	☉ 7. 59. v. anst. ☽	5	Hundst. Anf.
freitag	17	Alexius	10	* ☽, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	6	Esajas
samstag	18	Brandolf	24	* ☽, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	7	Joachim
<b>29</b> Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8. Taggl. 15 st. 15 m. Evang. Matth. 5.						
<b>Sont.</b>	19	Rosina	7	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	8	Kilian
montag	20	Otto Hart.	19	* ☽, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	9	Cyrellus
dinstag	21	Eleva	1	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	10	7 Brüder
mitwo.	22	Marg. Mag.	14	Δ ☽, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	11	Rahel
donstag	23	Apollonia	7	☉ u. 14 m. n. warm	12	Samson
freitag	24	Christina	7	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	13	M. Helms.
samstag	25	Jac. Christ.	19	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	14	Bonavent.
<b>30</b> Vom falschen Propheten, Math. 7. Taggl. 15 st. 2 m. Evang. Marc. 8.						
<b>Sont.</b>	26	S. Anna	1	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	15	7 Margar.
montag	27	Martha	13	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	16	Ruth
dinstag	28	Bantaleon	26	* ☽, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	17	Alexius
mitwo.	29	Beatrix	8	* ☽, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	18	Brandolf
donstag	30	Jacobea	21	☉, ☽, ☽, ☽, ☽, ☽	19	Rosina
freitag	31	Germanus	4	☉ 8. 24 n. hell	20	Otto, Hart.

Abemischen, den 24.  
 Altisch, den 25.  
 Zarau, den 1.  
 Zerberg, den 1.  
 Zurburg, den 2.  
 Zurburg, den 4.  
 Beaucaire, im Lan-  
 guedoc, den 22.  
 Bellegarde, den 28.  
 Duclach, den 25.  
 Greenchen, den 6.  
 Heidelberg, den 21.  
 Herzogenbuchsee, 1.  
 Islang, den 26.  
 Landau, den 15.  
 Langenau, den 22.  
 Lucens, den 22.  
 Mainz, den 25.  
 Memmingen, den 4.  
 Meyenberg, den 4.  
 Wilden, den 1.  
 Neus, den 6.  
 Orben, den 13.  
 Reinegg, den 29.  
 Romont, den 14.  
 Sancer, den 7.  
 St. Anneberg, d. 25.  
 St. Legier, den 25.  
 Sempach, den 9.  
 Divis, den 28.  
 Waldshut, den 25.  
 Waldenburg, den 13.  
 Welsch-Neuenburg,  
 den 1.  
 Willisau, den 6.

NB. Im Fall ein-  
 ge Abänderungen ge-  
 macht werden, so er-  
 sucht Derleger dieses  
 Calenders, solche  
 franco einzubereichen,  
 um selbige abändern  
 zu können.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna-Tag die Amel-  
 sen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und der erste  
 Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Heumonath. (Julius.)

Den 23ten die Sonne in Löw.

Der Vollmond oder Wädel den 2ten, um 8 Uhr 15 m. Vorm. steht sich bey Regen ein.

Das letzte Viertel den 9ten, um 2 Uhr 47 min. Nachm. bringt warme Witterung.

Der Neumond den 16ten, um 7 Uhr 59 min. Vormittag, macht eine unsichtb. Sonnenfinsterniß.



Das erste Viertel den 23ten, um 10 Uhr 14 min. Nachmittag, erregt Gewitterwolken.

Der Vollmond oder Wädel den 31sten, um 8 Uhr 24 min. Nachmittag, leidet eine unsichtb. Verfinsternung und giebt dem Monat ein schönes Ende.

verschuldet und ruinirt gewesen Gut so verbessert habe, daß man ihn jetzt für einen der wohlhabendsten Bauern im Dorfe halte. Und dadurch habe er sich zugleich einen so guten Namen erworben, daß Fürsten, Grafen und Herren aus weit entfernten Gegenden, wenn sie nach Zürich kamen, diesen Mann besuchten, um seine Einrichtungen zu sehen; wie denn unter andern Ihres Durchlauchten der Herzog von Sachsenweimar, der Markgraf von Baden und der Fürst von Anhalt-Deskau bey ihm gewesen wären. Diesem Gespräch horchte Wilhelm so aufmerksam zu, daß er fast das Aufwarten darüber vergaß. Denn das war Wasser auf seine Mühle. Nach Tische fuhr nun sein Herr mit dem Herrn Doctor hinaus, zu dem verständigen Bauern. Da sahe er, daß sie den Mann eben so ehrten, als ob er ein vornehmer Herr sey, und da kamen ihm fast die Thränen in die Augen vor Freude und Begierde, auch ein so braver Bauersmann zu werden. Aus der Unterredung der Herren mit dem Bauern merkte nun Wilhelm folgende Umstände, die er in sein Reisebuch einschrieb.

Kleinjogg hatte 4 Brüder, so daß ihr väterliches Erbe in fünf Theile gieng. Der älteste Bruder nahm seinen Antheil an liegenden Gründen, und zwey andre ließen sich den übrigen in Gelde auszahlen. Kleinjogg behielt also mit seinem Bruder Felix einen Hof übrig, welcher ohngefähr 94 Moraaen Landes enthält; nämlich 15 Morgen Wiesen oder Matten, wie man es dort nennt, 45 Mor-

gen Er schlich tiefkönnig nur umher, Vergaß Gebeth, Beruf und Speise, Sang auch und tanzte gar nicht mehr, Daß auch der Kaufmann selbst gedachte, Was ist den Mann so stille machte.

Es währte nur noch ein Paar Tage Die unerträglich schwere Plage, Da fuhr er auf nach Mitternacht, Als er bis drey Uhr schon gewacht, Und warf den Geldsack in die Kammer. Verfluchtes Geld, schrie er darzu, Geh hin, du Stöhler meiner Ruh, Du Quell und Vater von dem Jammer; Du hast mich lange genug geplagt, Und alle sonst gehabte Freuden Aus Bette, Brust und Mund verjagt; Deswegen will ich dich im Haus Nun keine Stunde länger leiden, Du mußt mir heute noch hinaus.

Die Sonne war kaum aufgegangen: So hielt er redlich Schwur und Wort, Und trug die hundert Thaler fort. Herr, sprach er, was ich jüngst empfangen, Bring ich nun alles wieder her, Ich danke zwar vor eure Güte; Doch meinem gnüglichen Gemüthe Ist diese Geldlast viel zu schwer: Macht, wenn ihr wolt, in Zukunft reich; Ich lege nun hiermit vor euch Den Beutel mit dem Gelde nieder, Doch gebt mir dafür meine Lieder, Und unbesorgtes Herze wieder.

In Freundschaft, Bündniß und der Eh, Such jeder allzeit seines gleichen, Damit es ihm nicht also geh, Wie hier dem Dornstrauch mit der Eichen.

**Verhoff. Augustmonat. C. Planetenstellung. Mc. Heumon.**

Samstag	1 Peter Kettf.	18	☿, ☽, ♄	☿ wa.	21 Elea
31	Ungerechte Haushalter,	Luc. 16. Tagel. 14 st. 44 m.	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
<b>Sont.</b>	2 P. Mos.	1	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
montag	3 Stef. Erfind.	18	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
dinstag	4 Justus	19	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
mitwo.	5 Oswald	13	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
donstag	6 Sirtus	27	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
freitag	7 Albertine	12	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
Samstag	8 Reinhard	16	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
32	Jesus weint über Jerusalem,	Luc. 19. Tagel. 14 st. 24 m.	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
<b>Sont.</b>	9 Lea	10	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
montag	10 Laurentius	24	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
dinstag	11 Gottlieb	8	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
mitwo.	12 Clara	22	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
donstag	13 Hippolytus	25	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
freitag	14 Samuel	19	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
Samstag	15 M. Himelf.	2	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
33	Pharisäer und Zöllner,	Luc. 18. Tagel. 14 st. 6 m.	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
<b>Sont.</b>	16 J. Roch.	15	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
montag	17 Berchtold	27	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
dinstag	18 Gottwald	9	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
mitwo.	19 Sebaldus	22	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
donstag	20 Bernhardus	3	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
freitag	21 Privatus	15	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
Samstag	22 Scipio	27	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
34	Vom Tauben und Stunien,	Marc. 7. Tagel. 13 st. 42 m.	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
<b>Sont.</b>	23 Zacheus	21	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
montag	24 Bartholom.	21	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
dinstag	25 Ludwig	4	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
mitwo.	26 Genesius	16	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
donstag	27 Hundst. Ende	29	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
freitag	28 Augustinus	13	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
Samstag	29 Joh. Euth.	16	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
35	Barmherzige Samariter,	Luc. 10. Tagel. 13 st. 19 m.	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
<b>Sont.</b>	30 Felix Ad.	10	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea
montag	31 Rebecca	25	☿, ♃, ♄	☿ wa.	21 Elea

**Jahemärkte im Augustmonat.**  
 Aeschlismatt, d. 24.  
 Aarau, den 5.  
 Besencon, den 29.  
 Bischofzell, den 28.  
 Bremgarten, den 25.  
 Briegg, den 15.  
 Chindon, den 22.  
 Dessenhofen, d. 10.  
 Ebo auf den Freyber-  
 gen, den 25.  
 Einsiedeln, den 31.  
 Engen, den 24.  
 Ennsheim, den 24.  
 Fischbach, den 10.  
 Frit im Fritthal, den  
 10. ein Viehmarkt.  
 Genf, den 1.  
 Glaris, den 11.  
 Hanau, den 1.  
 Huttwyl, den 5.  
 Laufen, den 24.  
 Laufer, den 15.  
 Liesel, den 12.  
 Lignieres, den 25.  
 Malthesermarkt, 17  
 Milden, den 30.  
 Münster in Grefel-  
 den, den 1.  
 Murten, den 19.  
 Neuenstadt am Ble-  
 lerssee, ein  
 Viehmarkt.  
 Noiremont, den 5.  
 Nydau, den 25.  
 Olten, den 17.  
 Rapperswil, den 19.  
 Reichensee, den 10.  
 Rheinfelden, den 27.  
 Romont, den 17.  
 Schaffhausen, d. 24.  
 Seftingen, den 2.  
 Solothurn, den 4.  
 ein Pferd-u. Viehm.  
 St. Immer, den 20.  
 St. Nitz, den 11.  
 Sursee, den 28.  
 Thiergen, den 24.  
 Tschanggen, den 19.  
 Willisau, den 10.  
 Zofingen, den 24.  
 Zuzach, den 29.  
 Zwiefimmen, d. 26.

Wie es auf Bartholomäus, Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernd nicht gabelt im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.



Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das letzte Viertel den 7ten, um 7 Uhr 17 min. Nachmittag, verspricht Wärme.

Der Neumond den 14ten, um 6 Uhr 25 min. Nachmittag, macht die Hitze groß.



Das erste Viertel den 22sten, um 3 Uhr 55 min. Nachmittag, bringt trübes Gewölk.

Der Vollmond oder Wädel den 30sten, um 7 Uhr 7 min. Nachmittag, ist gleichfalls in Wolken verbüllt.

gen Feld, 24 Morgen Weideplätz, 10 Morgen Waldung: alles zusammen ohngefähr 8000 Gulden an Werth. Aber 5000 Gulden blieben sie darauf schuldig. Die Länderey war auch sehr im Verfall, und es erforderte grossen Geldaufwand, sie zu verbessern. Was noch mehr ist: so waren beyde Brüder verheirathet, und Kleinjogg hatte sechs, Felix aber fünf Kinder, wovon nur eine Tochter erwachsen, die andern zehn alle noch klein waren. Sie mußten also aus Mangel an arbeit-samen Händen, viele Tagelöhner halten, welche dort sehr theuer sind; und beyde Haushaltungen, von 15 Personen, sollten von dem Gute leben und jährlich 200 Gulden Zinsen davon abtragen. Die ganze Nachbarschaft prophezehte daher beyden Brüdern den baldigen Untergang. Allein Kleinjogg meinte: der liebe Gott lasse dem Menschen deswegen Hindernisse und Schwierigkeiten in den Weg kommen, damit er sich durch Muth, Fleiß und Klugheit überwinden, und durch diese Anstrengung im Verstande und Rechtthun immer weiter kommen solle, so lange er auf der Erde sey. Er faßte also das feste Vertrauen zu Gott, daß er seine redliche Arbeit segnen werde. Und Gott hat ihn bisher so gesegnet, daß er, ein Jahr ins andere gerechnet, von seinem Gute 2 bis 300 Gulden reinen Ueberschuß hat.

Die Kunst aber, durch welche Kleinjogg sein Gütchen auf einen so hohen Nutzen bringt, besteht darinnen, daß er es durch Dünger und andere Mittel. Volt 1795. C tel

Die vier vereinigten Hirsche, und ein Wolf.

Vier Hirsche machten einen Bund,  
Nie von einander abzuweichen;  
Es könnte sie kein Wolf, kein Hund,  
Noch anderer Feind, mit List beschleichen;  
Sie nahmen, als der Bund geschlossen,  
Zusammen eine Weiden ein,  
Und was ein jeder trank und spritzte,  
Das war dem andern auch gemein:  
Drum machte sie die Einigkeit  
Auf ihrer Weide stark und feiste;  
Auch kamen zu gefesteter Zeit  
Noch stärkere und junge Sprossen  
An dem Geweyß hierfür geschossen,  
Zu ihrer großen Sicherheit.

Ein Wolf, von Hunger angetrieben,  
Kam ungefähr an diesen Ort,  
Und spürte bey sich allsoort  
Nach diesem Wildpret stark Verlangen.  
O! dachte er, hät ich einen Breyen,  
Wie köstlich wär mir ihr Gerathen:  
Wiewohl es ist unmöglich scheint,  
Weil diese Hirsche noch vereint;  
Noch bin ich fähig, sie zu trennen:  
Wird mir mein Wunsch nicht fehlen können.

Drauf gieng er zu den Hirschen hin,  
Und sprach verstellte: Ihr vier Betreuen,  
Ich bitt' ihr wolt es mir verzeihen,  
Wosfern ich euch deichwerlich bin;  
Ich steig' von ungefähr spazieren,  
Und stüß' bin ich ihr erfreut,  
Daß ihr allh' er so einig seyd.  
Allein darf ich ein Wort verlieren:

**Herbst. Herbstmonat.**

**Planetenstellung Alt-Augustinus.**

**Jahermärkte im Herbstm.**

dinstag	1	<b>Ver. Egid.</b>	9	♂ ♀, * ♀, wind	21	<b>Brivarus</b>
mitwo.	2	<b>Abfolon</b>	24	□ ♀, Schlechte hell	22	<b>Selvio</b>
donstag	3	<b>Theodosia</b>	8	♂ ♀, Δ ♀, unst.	23	<b>Zachäus</b>
freitag	4	<b>Esther</b>	23	♂ ♀, ♄ Per. nebel	24	<b>Batholom.</b>
samstag	5	<b>Hercules</b>	7	♂ ♀, und regen	25	<b>Ludwig</b>

36		Vom neuen Auffängen,	Luc. 17. Taggl. 12 st. 56 m.	Evang. Luc. 17.
<b>Cont.</b>	6	<b>14 Magnus</b>	♄ 21	♄ 13 <b>Gensius</b>
montag	7	<b>Regina</b>	5	♄ 27 <b>Joh. Auf.</b>
dinstag	8	<b>Mar. Geb.</b>	18	♄ 28 <b>Augustinus</b>
mitwo.	9	<b>Ulhardus</b>	1	♄ 29 <b>Joh. Entb.</b>
donstag	10	<b>Gorgonius</b>	15	♄ 30 <b>Felix, Adolf</b>
freitag	11	<b>Felix, Reg.</b>	24	♄ 31 <b>Rebecca</b>
☉	Aufgang 5 Uhr, 43 m.		♄ 17 berg. 6 Uhr 17 m.	<b>Alt-Herbstm.</b>
samstag	12	<b>Tobias</b>	10	♄ 1 <b>Ver. Egid.</b>

37		Vom ungerechten Mannen,	Mat. 6. Taggl. 12 st. 31 m.	Evang. Luc. 17.
<b>Cont.</b>	13	<b>15 Hector</b>	♄ 23	♄ 2 <b>14 Absolon</b>
montag	14	<b>+ Erhöb.</b>	5	♄ 3 <b>Theodosius</b>
dinstag	15	<b>Nicodemus</b>	18	♄ 4 <b>Esther</b>
mitwo.	16	<b>Fronf. Corn.</b>	0	♄ 5 <b>Hercules</b>
donstag	17	<b>Lambert</b>	11	♄ 6 <b>Magnus</b>
freitag	18	<b>Rosamund</b>	23	♄ 7 <b>Regina</b>
samstag	19	<b>Januarius</b>	5	♄ 8 <b>Mar. Geb.</b>

38		Vom Todten zu Main,	Luc. 7. Taggl. 12 st. 8 m.	Evang. Math. 6.
<b>Cont.</b>	20	<b>16 Ananias</b>	♄ 17	♄ 9 <b>17 Ulhard.</b>
montag	21	<b>Mat. Ev.</b>	29	♄ 10 <b>Gorgonius</b>
dinstag	22	<b>Manilius</b>	11	♄ 11 <b>Felix, Reg.</b>
mitwo.	23	<b>Thm. Tecl.</b>	♄ 1	♄ 12 <b>Tobias</b>
donstag	24	<b>Robertus</b>	7	♄ 13 <b>Hector</b>
freitag	25	<b>Eleophas</b>	21	♄ 14 <b>+ Erhöb.</b>
samstag	26	<b>Cyprianus</b>	5	♄ 15 <b>Nicodemus</b>

39		Vom Wassersüchtigen,	Luc. 14. Taggl. 11 st. 46 m.	Evang. Luc. 7.
<b>Cont.</b>	27	<b>17 Cos. Da.</b>	♄ 19	♄ 16 <b>16 Cornel.</b>
montag	28	<b>Wencesl.</b>	4	♄ 17 <b>Lambert</b>
dinstag	29	<b>Michael</b>	19	♄ 18 <b>Rosamund</b>
mitwo.	30	<b>Ursus Her.</b>	3	♄ 19 <b>Fronf. Jan.</b>

Altkirch, den 29.  
 Appenzell, den 16.  
 Aubonne, den 22.  
 Bellegarde, den 22.  
 Bern, den 1.  
 Ber, 24. Biel, 17.  
 Breslau, den 7.  
 Chaudesfond, den 15.  
 Chindon, den 1.  
 Coppet, den 1.  
 Courmayeur, den 3.  
 Courten, den 24.  
 Daneschingen, den 8.  
 Erlenbach, den 8.  
 Ermetee, den 1.  
 Falkenberg, den 14.  
 Feldkirch, den 29.  
 Frankfurt, den 8.  
 Freiburg in Necht-land, den 14.  
 Freiburg im Brisgau, den 21.  
 G. Reig, den 25.  
 Hasli, 23. Herisau 29.  
 Hiffingen, den 28.  
 Ifferten, den 1.  
 Langenbruck, den 16.  
 Langenthal, den 3.  
 Langnau, den 16.  
 Lauffenburg, den 29.  
 Leipzig, den 29.  
 Lenzburg, den 24.  
 Lietingen, den 9.  
 Liestell, den 30.  
 Lesauen, den 11.  
 Monthay, den 9.  
 Morsee, den 2.  
 Mühlhausen, den 14.  
 Münster im Aerg. 28.  
 Neus, 24. Noz, 26.  
 Nesch, den 16.  
 Denzigen, den 21.  
 Netterlingen, den 21.  
 Pruntrut, den 8.  
 Rochenbach, den 22.  
 Schwarzenburg, 24.  
 Solothurn, den 9.  
 St. Cerque, den 9.  
 Schun, den 30.  
 Unterseen, den 25.  
 Zürich, 11. Zurzach, 7.

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelehrt, daß es so viel Delfen nach Georgt gibt.

Monatsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 23sten die Sonne in die Waag.

Das letzte Viertel den 6ten, um  
9 Uhr 26 min. Vorm. heitert  
durch Wind die Luft auf.

Der Neumond den 13ten um 7  
Uhr 15 min. Vorm. bringt  
Regen.



Das erste Viertel den 21sten  
um 10 Uhr 7 min. Nachmit-  
tag, bewirkt Nebel.

Der Vollmond oder Wäbel den  
28sten, um 4 Uhr 57 min.  
Nachm. verspricht schöne Wit-  
terung.

tel beständig verbessert. Er hält nicht mehr Vieh,  
als andere, füttert es aber reichlicher. Alles Stroh  
verbraucht er zur Streu und legt dem Vieh so viel  
unter, daß man in seinem Stalle bis an die Knie  
in das weiche Lager einsinkt. Laub von den Bäu-  
men, Moos, Niedgras und was sich sonst zum  
Streuen schickt, sammelt er dazu ein. Im Herbst  
pflückt er die untern Aeste von den Tannen und Fich-  
ten in seiner Waldung, und streift die kleinen Rei-  
ser und die Nadeln ab zum Streuen. Die Streu  
läßt er eine Woche lang unter dem Vieh liegen,  
streut aber alle Tage frisch oben drauf, so daß das  
Vieh trocken steht, und der Mist unten doch schon  
stark fault, ehe er auf die Miststätte kommt. Da-  
bey wechselt er mit der Streu ab, damit die ver-  
schiedenen Arten schichtweise übereinander zu liegen  
kommen und besser durchfaulen. Auf der Mist-  
stätte darf der Mist niemals austrocknen: darum  
begießt er ihn oft mit faulem Wasser, welches er  
so macht. Er hat einen grossen Kasten neben sei-  
ner Miststätte in die Erde gegraben. Darenin thut  
er Asche und verfaulten Kuhmist, und gießt eine  
ziemliche Menge kochend Wasser darüber. Als-  
denn füllt er den Kasten vollends mit frischem Was-  
ser: dieses giebt binnen 3 bis 4 Wochen eine ver-  
faulte Brühe oder Sode, die er in Fässern auf sei-  
ne Aecker und Wiesen führt, oder den Mist damit  
anfeuchtet. Von der Mistgauche oder Sode läßt  
er keinen Tropfen auf die Gasse fließen: sondern er  
hat neben der Miststätte eine Grube gemacht, wo-

C 2

rinne

So thut ihr euch selbst viel zu leid;  
Ihr raubt einander Gras und Weide;  
Ja, theilt euch doch, der Platz ist groß,  
Und macht euch von einander los,  
So hat ein jeder seine Freude,  
Und könnt euch dennoch stets vereinigen,  
So oft es euch wird nöthig scheinen.

Hier sah ein Hirsch den andern an:  
Basi, sprach ein Junger unter ihnen,  
Uns dieses guten Raths bedienen,  
Die Sache scheint mir wohl gethan;  
Wir können uns ein wenig scheiden,  
Und jeder für sich selber weiden,  
Doch so, daß keiner sich zu weit  
Von denen übelgen zerstreut;

Damit wir, wenn wirs nöthig finden,  
Geschwind uns wiederum verbinden.  
Drauf lief ein jeder, auf der Wiesen  
Den besten Platz sich zu erkiesen,  
Doch dieser, der am weitsten war,  
(Der war es, der den Rath erteilet,)  
Ward von dem schlaunen Wolf ereilet,  
Und schrie in seiner Todesgefahr:  
Hätt ich nicht bösen Rath gegeben:  
So kam ich iht nicht um mein Leben;  
So gehets, wenn man den Feinden traut,  
Und erst nicht auf ihr Abschn schaut.

Der Hase und das Cleudthier.

Ein Hase sah ein Cleudthier  
Auf einer grünen Weide gehen,  
Und blieb dabey erstaunet stehen:  
Wie weit, sprach er, geht dieses mir  
An Stärke, Macht und Ansehn für;

**Verbes. Weinmonat. C. Planetenstellung. Alt-Herbstmo.**

donstag	1	Remigius	♄ 18
freitag	2	Leodegarius	♄ 3
samstag	3	Queretia	♄ 17

Per. **Dab ich** nebl.  
 Δ ⊙, Δ ♄, lieblich  
 ♄ ♀, ♄ ♀, schön

20	Ananias	♄
21	Math. Ev.	♄
22	Mauritius	♄

**Jahrmärkte im Weinmonat.**

- Adelhoben, den 6.
- Aelen, 28. Arau, 21.
- Aarburg, den 16.
- Basel, den 28.
- Bern, den 6 u. 27.
- Brugg, den 27.
- Büren, den 7. u. 28.
- Burgdorf, den 21.
- Chaufond, den 27.
- Erlenbach, den 13.
- Frutigen, den 20.
- Hasli, den 22.
- Hisingen, den 12.
- Huttwyl, den 14.
- La Sarra, den 13.
- Lichtensteig, den 12.
- Liesel, den 21.
- Lucern, den 2.
- Lucens, den 28.
- Meyersfeld, den 5.
- Monthay, den 14.
- Morischer, den 16.
- Mumpelgard, den 5.
- Münster im Aerg. 21.
- Münster in Grenf. 16.
- Neuchâtel, den 15.
- Denzingen, den 5.
- Nesch, 23. Olten, 19.
- Orben, den 5.
- Rapperswyl, den 7.
- Romont, den 13.
- Rötschmund, den 20.
- Ruchenbach, den 27.
- Sanen, den 27.
- Schöpfen, den 6.
- Schwarzenburg, 29.
- Schweiz, den 16.
- Sefingen, den 20.
- Sempach, den 28.
- Signau, den 15.
- Solothurn, den 20.
- St. Croix, den 1.
- St. Gallen, den 17.
- Stein am Rhein, 21.
- St. Urs, den 29.
- Tremlingen, den 14.
- Unterseen, den 14. 30.
- Waldshut, den 16.
- Wangen, den 22.
- Wattenwyl, den 14.
- Wiedlisbach, den 28.
- Willisau, den 19.
- Winterthur, den 15.
- Zofingen, 7. Zug, 16.
- Zwenstimmen, den 22.

40.	Vornehmtes Gebott,		
<b>Sont.</b>	4	18 Franch.	♄ 1
montag	5	Aramande	♄ 1
dinstag	6	Angela	♄ 28
mitwo.	7	Juditha	♄ 11
donstag	8	Amalla	♄ 24
freitag	9	Dionisius	♄ 5
samstag	10	Gebeon	♄ 19

Ma. 22. Taggl. 11 st. 23 m.  
 ♄ ♀, ♄ ♀, hell  
 ♄ ♀, ♄ ♀, 7 u. 43 m. v.  
 ♄ ♀, ♄ ♀, wolken  
 ♄ ♀, ♄ ♀, nur im regē  
 ♄ ♀, ♄ ♀, mer gu. sturm  
 ♄ ♀, ♄ ♀, unftet  
 ♄ ♀, ♄ ♀, wind

Evang. Lucā	14.
23	17 Vin. Tec.
24	Robertus
25	Eieorhas
26	Eyprian
27	Cosmus
28	Wenceslaus
29	Michael

41	Vom Sichdruchigen		
<b>Sont.</b>	1	19 Burth.	♄ 2
		Aufgang 6 Uhr,	34 m
montag	2	Jonathan	♄ 1
dinstag	3	Colmannus	♄ 20
mitwo.	4	Callrtus	♄ 8
donstag	5	Theresa	♄ 20
freitag	16	Gallus	♄ 2
samstag	17	Luclna	♄ 13

Mat. 9. Taggl. 10 st. 57 m.  
 Δ ♄, 108 ☉ schein  
 überg. 5 Uhr, 26 m  
 ♄ ♀, ♄ ♀, 10 u. 50 m. u. Δ ♄  
 ♄ ♀, ♄ ♀, Brodt; lau  
 ♄ ♀, ♄ ♀, Dar's neb.  
 ♄ ♀, ♄ ♀, ☉ sch.  
 ♄ ♀, ♄ ♀, Ap. mit dem wi.  
 ♄ ♀, ♄ ♀, Hum-wolke

Evang. Math.	22.
30	18 Urs. Sic.
	Alt-Weinmo.
1	Remigius
2	Leodegarius
3	Queretia
4	Fransiscus
5	Aramande
6	Angela

42	Königliche Hochzeit,		
<b>Sont.</b>	18	20 Luc. Evang.	♄ 25
montag	19	Ferdinand	♄ 7
dinstag	20	Wendelin	♄ 20
mitwo.	21	Ursula	♄ 2
donstag	22	Columbus	♄ 11
freitag	23	Seberus	♄ 1
samstag	24	Salomea	♄ 12

Math. 22. Taggl. 10 st. 37 m.  
 ♄ ♀, ♄ ♀, Dir. trüb  
 ♄ ♀, ♄ ♀, wolken  
 ♄ ♀, ♄ ♀, ger keine regē  
 ♄ ♀, ♄ ♀, 3 u. 42 m. v. ♄ ♄  
 ♄ ♀, ♄ ♀, Δ ♄, wind  
 ♄ ♀, ♄ ♀, schön  
 ♄ ♀, ♄ ♀, Δ ♄ ♄ hell

Evang. Math.	9.
7	19 Juditha
8	Amalla
9	Dionisius
10	Gebeon
11	Burthard
12	Jonathan
13	Colmannus

43	Des Königlischen Sohn,		
<b>Sont.</b>	25	15 Crispinus	♄ 27
montag	26	Amandas	♄ 12
dinstag	27	Sabina	♄ 27
mitwo.	28	Sim. Jada	♄ 12
donstag	9	Narcissus	♄ 27
freitag	10	Theonestus	♄ 12
samstag	31	Wolfg.	♄ 27

Joh. 4. Taggl. 10 st. 13 m.  
 ♄ ♄, ♄ ♄, wolken  
 ♄ ♄, ♄ ♄, Noth. rege  
 ♄ ♄, ♄ ♄, dunk.  
 ♄ ♄, ♄ ♄, 2 u. 23 m. v. unft.  
 ♄ ♄, ♄ ♄, Δ ♄, Δ ♄, neb.  
 ♄ ♄, ♄ ♄, dunk  
 ♄ ♄, ♄ ♄, wind

Evang. Math.	22.
14	2 Callrtus
15	Theresa
16	Gallus
17	Luclna
18	Lucas Ev.
19	Ferdinand
20	Wendelin

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Adersläffern. Gibts viel Eichen, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

## Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Das letzte Viertel den 5ten um 7 Uhr 43 min. Vorm. verursacht trübe Wolken.

Der Neumond den 12ten, um 10 Uhr 50 min. Nachmittag, bringt gelinde Witterung.



Das erste Viertel den 21sten, um 3 Uhr 42 min. Vormittag, erzeugt Sturmwind.

Der Vollmond oder Wädel den 28ten, um 2 Uhr 23 min. Vorm. macht die Witterung urstet.

rinne sie sich sammelt, und von Zeit zu Zeit schöpft er sie aus, und begießt den Mist damit. Er schüttet auch das kleine Tannenreisig auf Haufen, bedeckt sie mit Erde, und begießt sie fleißig mit Mistgäuche; da sie denn endlich zu Mist werden, ohne daß er sie dem Vieh unterkrent. Den abgestochenen Rasen von grängten Aedern und Weiden läßt er zwey Jahr auf Haufen liegen und verfaulen, und macht ihn dadurch zu Dünaer. So sucht er alles, was sich schickt, zu Mist zu machen, und bringt es dahin, daß er jährlich 100 Fuder aus seinem Hofe führt, da vorher nur 50 Fuder gemacht wurden. Und doch kauft er noch Mist zu und auch jährlich 6 Fässer Torfasche. Als er hörte, daß man im Amte Regensberg die Felder durch Mergel verbessere, reiste er ausdrücklich deswegen hin, um zu lernen, wie man damit umgehe. Er hat aber in seiner ganzen Gegend noch keinen Mergel finden können. Dagegen hat er versucht, eine Art Gries oder merglichten Kies, der blaulicht aussieht und sich in der Nähe befindet, dazu zu benutzen. Dieses hat ihm auch so geglückt, daß er damit den zähesten und unfruchtbarsten Boden in das beste Kornland verwandelt hat; indem er sich desselben auf folgende Art bedient. Er wirft beym Ausgraben die gröbern Kiesel auf die Seite, und den reinen Kies führt er auf seine leichten Aeder, und breitet ihn vor dem Plügen darauf aus, wie sonst den Mist. Diese Arbeit verrichtet er meistens im Winter, wenn Schlittenbahn ist. Er findet nun, daß,

An Größe weicht es keinem Pferde,  
Darneben trägt es ein Geweih,  
Damit es doppelt mächtig sey,  
Und nicht so leicht bezwungen werde;  
Wie sieht sein Bart so fürchterlich!  
Ach! hätte die Natur doch mich  
Mit solchem Ansehn, Macht und Waffen,  
Auch diesem Hirschpferd gleich, geschaffen;  
So aber bin ich schwach und klein,  
Und muß beständig süchtig seyn:  
Wo wird für Jäger, Nitz und Hunden,  
Vor mich ein stürzer Platz gefunden?  
Nur ein gedoppelt langes Ohr  
ragt an dem runden Kopf hervor,  
Mit diesem kann ich zwar wohl hören;  
Doch wären sie so hart dabey,  
Als Elend oder Hirschgeweyh:  
So könnt ich mich damit auch wehren;  
Nichts hat mir die Natur verlehnt,  
Als nur die schlechte Kunst, zu siehn.  
Indessen fiel das Elend nieder,  
Verdrehte gräßlich Haupt und Glieder,  
Und biß die Zunge grimmig wund,  
Daß Blut und Schaum ihm für dem Mund  
Mit ekelhaftem Ablick stund.

Behüt mich Gott! was ist denn dieß?  
Nief hier der Hase voller Schrecken,  
Dergleichen Zufall wird gewiß  
By jedem Angst und Scheu, erwecken:  
Dieß prächtige, dieß große Thier,  
Dem so viel andre Thiere weichen,  
Wälzt sich nun an der bösen Seuchen,  
So elend, so erbärmlich hier;  
Was hilft ihm igt Gewalt und Bröße,  
By dieser jämmerlichen Pein?  
Da liegt es nun in seiner Biöße,

**Verbes. Wintermonat. ☾ ♄. Planetenstellung. Alt-Weinung.**

44	Des Königs Rechnung,	Matth. 18. Tagst. 9 st. 48 m.	Evang. Job. 4.
<b>Sont.</b>	1 22 <b>Allerhell.</b> ♄ 11	△ ○, <b>Hoffart</b> kalt	21 20 <b>Ursula</b>
<b>montag</b>	2 <b>aller Seelen</b> ♄ 25	☾ ♄, <b>gebet</b> wol.	22 <b>Columbus</b>
<b>dinstag</b>	3 <b>Theophilus</b> ♄ 8	☾ 6 u. 9 m. n. * ♄	23 <b>Severus</b>
<b>mitwo.</b>	4 <b>Sigmund</b> ♄ 21	♄ ♄ ♄ in ☾ trüb	24 <b>Salomea</b>
<b>donstag</b>	5 <b>Malachias</b> ♄ 4	♄ ♄, * ♄ ♄ dunkel	25 <b>Crispinus</b>
<b>freitag</b>	6 <b>Leonhard</b> ♄ 16	♄ ♄, * ○, kalt	26 <b>Amandus</b>
<b>samstag</b>	7 <b>Florentin</b> ♄ 29	♄ ♄, ♄ Ret. feuch	27 <b>Sabina</b>
45	Vom Zinsgrofchen,	Math. 22. Tagst. 9 st. 27 m.	Evang. Math. 18.
<b>Sont.</b>	8 21 <b>Claudius</b> ♄ 11	△ ♄, □ ♄ vor du t	28 21 <b>Sim. J.</b>
<b>montag</b>	9 <b>Theodor.</b> ♄ 23	* ○ ♄ ♄, dem neb.	29 <b>Narcissus</b>
<b>dinstag</b>	10 <b>Thaddeus</b> ♄ 5	□ ♄, ⊕ ♄, Fall, tr.	30 <b>Theonest.</b>
<b>mitwo.</b>	11 <b>Mar. Bis.</b> ♄ 17	☾ 4 u. 40 m. n. Sturm	31 <b>Wolfgang</b>
○	Aufgang 7 Uhr, 22 m.	Nidberg. 4 Uhr, 38 m.	<b>Alt-Wintermo.</b>
<b>donstag</b>	12 <b>Martin B.</b> ♄ 29	☾ Ap. * ♄ schneel.	<b>aller Hellig.</b>
<b>freitag</b>	13 <b>Briccius</b> ♄ 10	♄ ♄, <b>Shande</b> kalt	<b>aller Seelen</b>
<b>samstag</b>	14 <b>Friedrich</b> ♄ 22	♄ ♄ ♄, ♄ ♄ schneel	3 <b>Theoph.</b>
46	Von des Obersten Tochter,	Math. 9. Tagst. 9 st. 5 m.	Evang. Math. 22.
<b>Sont.</b>	15 24 <b>Leopold</b> ♄ 4	♄ ♄ ♄, □ ♄ * wind	4 22 <b>Sigm.</b>
<b>montag</b>	16 <b>Thimar.</b> ♄ 16	☾ * ♄ ♄, ☾ gelind	5 <b>Malachias</b>
<b>dinstag</b>	17 <b>Casimir</b> ♄ 28	♄ ♄, folgt ihr hell	6 <b>Leonhard</b>
<b>mitwo.</b>	18 <b>Eugenius</b> ♄ 11	△ ♄, △ ♄, * ♄ kalt	7 <b>Florentin</b>
<b>donstag</b>	19 <b>Eufabetba</b> ♄ 24	☾ 7 u. 16 m. n. □ ♄	8 <b>Claudius</b>
<b>freitag</b>	20 <b>Amos</b> ♄ 7	□ ♄, □ ♄, * Briesel	9 <b>Theodorus</b>
<b>samstag</b>	21 <b>Mar. Opf.</b> ♄ 21	△ ♄ ♄, ♄ ♄ unl.	10 <b>Thaddeus</b>
47	Verwüstung des Tempels,	Math. 24. Tagst. 8 st. 51 m.	Evang. Math. 9.
<b>Sont.</b>	22 25 <b>Cecilia</b> ♄ 20	△ ♄ ♄, △ ○, * ♄	11 21 <b>Mar. B.</b>
<b>montag</b>	23 <b>Clemens</b> ♄ 5	♄ ♄, ♄ ♄ ♄ feucht	12 <b>Martin B.</b>
<b>dinstag</b>	24 <b>Ephraim</b> ♄ 20	* ♄ ♄, □ ♄ regen	13 <b>Briccius</b>
<b>mitwo.</b>	25 <b>Catharina</b> ♄ 20	♀ Dir. ♄ ♄, * ♄ kalt	14 <b>Friedrich</b>
<b>donstag</b>	26 <b>Conradus</b> ♄ 21	☾ 0 u. 11 m. n. * ♄ ♄	15 <b>Leopold</b>
<b>freitag</b>	27 <b>Jeremias</b> ♄ 6	♄ ♄, ♄ ♄ all. dunk	16 <b>Thimar.</b>
<b>samstag</b>	28 <b>Costhenes</b> ♄ 4	♄ ♄, ⊕ ♄ ♄ schneel	17 <b>Casimir</b>
48	Christi Einritt zu Jerusalem	Math. 21. Tagst. 8 st. 36 m.	Evang. Math. 24.
<b>Sont.</b>	29 <b>Adv. Sat.</b> ♄ 20	☾ ♄, ☾ ♄, □ ♄	18 25 <b>Eugen.</b>
<b>montag</b>	30 <b>Andreas</b> ♄ 4	△ ○, * ♄ schneel	19 <b>Eufabetba</b>

**Jahrmärkte im Wintermon.**

Aeschi, 3. Aarau, 18.  
 Aarberg, den 11.  
 Aubonne, den 24.  
 Baden 16. Balstall 5.  
 Bern, den 24. großer  
 Jahrmarkt.  
 Berchier, den 13.  
 Besangon, den 10.  
 Bey, den 2. und 26.  
 Biel, den 12.  
 Blankenburg, d. 16.  
 Brienz, den 11.  
 Burgdorf, den 5.  
 Coppet, den 14.  
 Cossonay 12. Cully 11.  
 Erlenbach, den 17.  
 Freyburg im Necht-  
 land, den 11.  
 Frib, 3. ein Viehm.  
 Frutigen, den 20.  
 Grandson, den 18.  
 Herzogenbuchsee, 11.  
 Landern, den 4.  
 Laupen, den 5.  
 Losanen, den 13.  
 Lugens, 11. Lütry 26.  
 Mellingen, den 26.  
 Milten, den 22.  
 Morsee, den 18.  
 Münster im Aarg. 25.  
 Murten, den 18.  
 Neuenstadt am Vie-  
 lerssee, den 24.  
 Neus, 26. Desch, 26.  
 Oberhasli, den 6.  
 Dufingen, den 30.  
 Petterlingen, den 5.  
 Rances, den 6.  
 Rheinfelden, den 12.  
 Richtenschwyl, d. 17.  
 Röll, den 20.  
 Romainmotier, d. 20.  
 Schaafhausen, d. 21.  
 Seengen, den 17.  
 Sickingen, den 30.  
 Sitten 28. Sursee 2.  
 St. Immer, den 21.  
 St. Rezier, den 18.  
 Visis, den 24.  
 Unterseen, den 18.  
 Welsch-Neuenb. 4.  
 Willisburg, den 20.  
 Zofingen, den 16.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

## Mondsbiertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 22sten die Sonne in Schüt.

Das letzte Viertel des 3ten,  
um 6 Uhr 9 min. Nachm.  
läßt Regen erwarten.

Der Neumond den 11ten, um  
4 U. 40 min. Nachmittag, er-  
regt Sturmwinde.



Das erste Viertel den 19ten,  
um 7 Uhr 16 min. Nachm.  
erzeuget Schnee.

Der Vollmond oder Wäbel den  
26sten, um 6 Uhr 11 min.  
Nachm. verursacht Kälte.

daß dieser Merzkelles die Erde erwärmet, den ge-  
sunden Graswurm verhindert und Insonderheit das  
schädliche Klapperkraut (Klassen, Hahnenkam) aus-  
rottet. Einen Acker der 45 Gulden kostete, hat  
er auf solche Art auf den Werth von 200 Gulden  
gebracht. Durch diese Erfahrung ist er davon be-  
lehrt worden, daß überhaupt eine Art Erde die an-  
dere verbessert, schwerer Boden den leichten, Let-  
ten den Sand, rother Letten den blauen: und daß  
fester Boden so schlecht ist, der nicht durch Vermit-  
schung mit andern und durch gehörige Bearbeitung  
und Düngung verbessert werden kann. Eine an-  
dere Verbesserung hat er mit den Wasserfurchen ge-  
macht. Er sah, daß diese in den Fruchtfeldern viel  
Land unnütze machten, und daß zu beiden Seiten  
dieser Furchen auch das Getraide schlecht stand.  
Nun gräbt er allmählich auf seinen Aekern andert-  
halb bis 2 Schuh tiefe Gräben, wirft bis auf die  
halbe Höhe grobe Kieselsteine und andere Bachsteine  
hinein, bedeckt solche mit Tannenzweigen, und füllt  
den Graben mit der ausgegrabenen Erde wieder zu.  
Das Wasser selgert nun von selbst in die hohlen  
Räume zwischen den Kieselsteinen und er kann oben drü-  
ber weg pflügen, und das Getraide wächst so schön  
darauf als anderwärts. Auf diese Weise hat er  
einen Acker, der neben der Straße eine niedrige  
Lage hat, und sonst bey jedem Regenguße über-  
schwemmt wurde, völlig gegen das Wasser gesichert.  
Er pflanzt auch mehr Gemüse von allerhand Art,  
als seine Nachbarn, und die Kartoffeln hat er in  
seinem

Und jeder kann sein Meister sein:  
Mit Macht und Stärke so beschweret,  
Folgt ihnen solch ein Uagemach,  
Als Schatten und Gefehret, nach;  
So hab ich thöricht und verkehet  
Ein Elendthier zu seyn begehret.  
Ich will vielmehr dem Schöpfer danken,  
Daß ich ist das bin, was ich bin.  
Denn bin ich gleich nicht stark und mächtig,  
Nicht fürchterlich, nicht groß und prächtig;  
So lauf ich doch mit leichtem Sinn,  
Und leichtren Füßen, frey dahin,  
Und darf nicht so abscheulich franken;  
Dies Bespiel hat mich nun gelehret,  
Daß Schein und Ansehn oft bethöret.

### Der Hahn und der Fuchs.

Es saß ein alter schlauer Hahn  
Auf einem Ast, und hielte Wacht;  
Ein Fuchs, der sich herben gemacht,  
Sprach ihn mit angenehmen Worten  
Und sanftem Schmeicheln folgend an:  
Mein liebster Bruder! aller Orten  
Herrscht izo Fried und Einigkeit,  
Drum endigt sich auch unser Streit,  
Dies thu ich dir hiermit zu wissen;  
Steig nur herunter ungescheut,  
Wir wollen uns als Brüder küssen!  
Doch halt mich nicht mit Zaudern auf,  
Denn ich muß einen weiten Lauf,  
Von zwanzig Vorken, noch vollühren,  
Drum darf ich keine Zeit verlieren:  
Du und die Deinen könnet nun,  
Ohn alle Furcht, das Eure thun,

**Verbes. Christmonat. C. Planetenstellung. Mt. Wintermo.**

donstag	1	Eligius	18	*♂, Man	kalt	20	Amos
mitwo.	2	Candidus	1	♁♂♂♂, nebl.		21	Mar. Opl.
donstag	3	Kaverius	13	♁ 8 u. 7 m. v.	dust	22	Cecilia
freitag	4	Barbara	26	♁♂, ♀	schnee	23	Clemens
samstag	5	Enoch	8	♁♂ lang	wolken	24	Enbraim
49 Zeichen des Gerichts, Lucā 21. Tagel. 8 st. 25 m. Evang. Math. 25.							
Sont.	6	2 Adv. Nicol.	20	♁♂ aus man	wi.	25	26 Cathar.
montag	7	Agatha	2	♁♂, ♀	unlustig	26	Conradus
dinstag	8	Mar. Empf.	14	♀♂, ♁	Wen tr.	27	Jeremias
mitwo.	9	Joachim	26	♁♂. (Ap.	wind	28	Cosihenes
donstag	10	Waltherus	7	♁♂, schlech.	gel.	29	Saturninus
freitag	11	Damasius	19	♁ 11 u. 46 m. v.	schön	30	Andreas
⊙	Aufgang 7 Uhr, 51 m.			♁ berg. 4 Uhr, 9 m.			Alt-Christmon.
samstag	12	Ottilia	1	♁♂♂, ten	hell	1	Elatus
50 Johannes sendet zu Christo, Math. 11. Tagel. 8 st. 17 m. Evang. Math. 21.							
Sont.	13	2 Adv. Luc. J.	13	♁♂♂, Sacht,	kalt	2	1 Adv. Cand.
montag	14	Charlotte	26	♁♂, ♀♂, ♁	sch.	3	Kaverius
dinstag	15	Abraham	8	♁♂♂, Δ♂	wind	4	Barbara
mitwo.	16	Adelheit	21	♁♂, *♂,	frost	5	Enoch
donstag	17	Kronf. Laz.	4	♁♂♂, ♀♂,	wind	6	Nicolaus
freitag	18	Wunibald	18	*♀, Durch	regen	7	Agatha
samstag	19	Nemesius	0	♁ 8 u. 0 m. v.	kalt	8	Mar. Empf.
51 Johannes zeuget von Christo, Joh. 1. Tagel. 8 st. 13 m. Evang. Lucā 21.							
Sont.	20	4 Adv. Uchi	14	*♂♂, *♂,	Fleiss	9	2 Adv. Joa.
montag	21	Thom. Ap.	0	Kürzester Tag. Δ♂		10	Walter
dinstag	22	Chiridonius	14	♁♂, ♀♂, ♁	Per	11	Damasius
mitwo.	23	Dagobertus	29	*♂♂, und Kunst		12	Ottilia
donstag	24	Ad. Ev.	14	♁♂, ♁, ein	kalt	13	Ludh. Jost
freitag	25	Christag	29	♁ 10 u. 52 m. n.	umst.	4	Charlotte
samstag	26	Stephanus	14	♁♂♂, Babsal	kalt	15	Abraham
52 Simons Weissag. g, Lucā 2. Tagel. 8 st. 16 m. Evang. Math. 11.							
Sont.	27	Joh. Evang.	28	♁♂, ♁, ♁,	frost	16	3 Adv. Adel.
montag	28	Kindleytag	12	♁♂, *♂	schnee	17	Lazarus
dinstag	29	Thomas B.	26	Δ♂, machen.	kalt	18	Wunibald
mitwo.	30	David	9	♀♂, Δ♂	schnee	19	Stouhem.
donstag	31	Silvester	22	♁♂, ♁, ♁, ♁	wi.	20	Achilles

**Jahrmarkte im Christmonat.**  
 Aelen, den 16.  
 Aarau, den 16.  
 Aubonne, den 1.  
 Ber, den 31.  
 Biel, den 31.  
 Bremgarten, den 22.  
 Brugg, den 8.  
 Cossigny, den 26.  
 Erich, den 2.  
 Grenichen, den 14.  
 Huttwil, den 2.  
 Jerten, den 1.  
 Langenthal, den 1.  
 Lenzburg, den 10.  
 Lully, den 2.  
 Milden, den 28.  
 Neuchâtel, den 10.  
 Nidau, den 8.  
 Daens, den 28.  
 Olten, den 14.  
 Orbe, den 11. und 26.  
 Payerlingen, den 21.  
 Pfländ, den 6.  
 Rapperswil, den 16.  
 Romont, den 1.  
 Rychenbach, den 8.  
 Sanen, den 7.  
 Satten, der 2, 6, 16 und 23.  
 Sursee, den 6.  
 Thun, den 16.  
 Ueberlingen, den 6.  
 Willingen, den 21.  
 Willisau, den 2.  
 Wädshut, den 6.  
 Willisau, den 14.  
 Winterthur, den 17.  
 Zwoyffimmen, den 10.

Wenn die Weihnacht auf eipen Sonntag fällt, hoffet man einen kalten Winter, auf den Montag einen stürmischen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harter Winter, am Donnerstag ein guter Herbst, am Freitag ein gesunder Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.



Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Das letzte Viertel den 3ten, um  
8 U. 7 m. Vorm. dürfte Schnee  
bringen.



Der Neumond den 11ten, um  
11 Uhr 46 m. Vorm. stellt sich  
bey schöner Witterung ein.

Das erste Viertel den 19ten,  
um 8 Uhr 0 min. Vorm. bringt  
kaltes Wetter.

Der Vollmond oder Wädel den  
25ten, um 10 Uhr 52 min.  
Nachm. ist zu Käse geneigt.

seinem Dorfe zuerst in Menge gebaut, und ihren  
grossen Nutzen erkannt. Die Weideplätze, welche  
wüste Flecke in der Waldung waren, hat er durch  
gezogene Gräben und durch Mergelles in gute Fel-  
der verwandelt, und 5 Morgen davon wieder mit  
Holz anstiegen lassen. Auf solche Art ist Kleinjogg  
in so gute Umstände gekommen, daß er die Schuld,  
die auf dem Gute haftet, leicht abtragen könnte.  
Er thut es aber nicht, sondern wendet lieber seinen  
jährlichen Erwerb wieder in das Gut, oder kauft  
neue Grundstücke dazu: weil er, nach seiner Art zu  
wirthschaften, mehr aus der Länderey ziehet, als  
die Zinsen zu 4 vom Hundert ausmachen. Und  
diese reichliche Nutzung seiner Felder beruht darauf,  
daß er bey allem überlegt, wie es auf's Beste ein-  
zurichten sey; daß er früh und spät selbst hinter der  
Arbeit her ist; daß für die 11 Kinder, so wie sie  
heranwachsen, nicht ein Pfennig unnützer Weise  
ausgegeben, und alles, was er erübrigen kann,  
auf Verbesserung der Grundstücke verwendet wird.

Wir dienen euch als treue Brüder:  
Drum steckt heut Freudenfeuer an.  
Iudessen stille mein Verlangen,  
Und laß dich brüderlich umfangen.  
Mein werther Freund, rief drauf der Hahn,  
Die Zeitung ist mir nicht zuwider,  
Vielmehr erfüllt sie meine Brust,  
Mit einer doppelsüssen Lust,  
Weil ich sie von dir selbst vernommen:  
Dort seh ich noch zwey Hunde kommen,  
Die, wie mich dünkt, auch in das Land  
Als Friedensbothen abgesandt;  
Sie eilen schnell, und sind bald hier,  
Wart, bis sie da, so können wir  
Einander unster Freundschaft zeigen;  
Ich will dann gleich vom Baume steigen.  
Leb wohl! igt hab ich keine Zeit,  
Sprach drauf der Fuchs, ich muß gleich  
reisen;

Es wird sich schon Gelegenheit,  
Zu unster Freude, künftig weisen.  
Hiermit rafft' er sich auf, und ist  
Ins weite Feld hinein gesprungen,  
Sehr mißbergnügt, daß seine List  
Ihm diesmal so schlecht gelungen.  
Doch unser alter schlauer Hahn  
Muß seiner Furcht von Herzen lachen.  
Denn das muß doppelt Freude machen,  
Wenn man Betrüger täuschen kann.